Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Moosmatt Urdorf

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Sekundarschule Moosmatt **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **62**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Moosmatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Moosmatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Moosmatt und der Schulbehörde Urdorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marlen Stettler, Teamleitung
Zürich, 26. Mai 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Moosmatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Durch vielfältige Anlässe, Regeln und Präventionsmassnahmen fördert die Schule die Gemeinschaft. Herausforderungen geht das Team mit der gleichen Grundhaltung an. Die Jugendlichen können mitgestalten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam versteht sich als Lerngemeinschaft mit geteilt getragener Verantwortung. Das Engagement und die Identifikation der Mitarbeitenden sind hoch. Die Kooperationsgefässe sind passend verankert und gut vernetzt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein sehr wertschätzendes und respektvolles Klassenklima. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich aktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt ausserordentlich wertschätzend und kompetenzfördernd, die pädagogische Steuerung umsichtig sowie sehr partizipativ. Die Kommunikation und Organisation gelingen strukturiert und transparent.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot differenzieren die Lehr- und Fachpersonen passend. Sie begleiten die Jugendlichen unterstützend in ihren Lernprozessen. Die Umsetzung der besonderen Förderung gelingt sorgfältig und integrativ.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Eine gemeinsam getragene Qualitätssicherung und -entwicklung ist für die Schule von grosser Bedeutung. Entwicklungsergebnisse werden passend implementiert, nachhaltig gesichert und sind im Alltag gut sichtbar.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich seit längerer Zeit intensiv mit wesentlichen Aspekten der Beurteilung auseinander. Die Lehrpersonen verfügen über ein breites Beurteilungsrepertoire und bewerten kriteriengeleitet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern rechtzeitig und umfassend. Das Elternforum ist fest verankert und beteiligt sich aktiv am Schulgeschehen. Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sehr verlässlich und sind niederschwellig gut erreichbar.



Digitalisierung im Unterricht

Die Sekundarschule setzt digitale Medien lernförderlich ein und orientiert sich dabei an gemeinsamen Vereinbarungen. Sie befähigt die Jugendlichen zur vielseitigen Nutzung. Präventionsanlässe sind verbindlich festgelegt.

Kurzporträt der Sekundarschule Moosmatt

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	15	289
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		30
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		1
Assistenzen Schulleitung und Klassen		2
Betreuungsangebot		1

Die Sekundarschule Moosmatt liegt zentral in Urdorf und bietet seit dem Schuljahr 2019/20 Unterricht in Lernlandschaften an. Die Schülerinnen und Schüler der drei Abteilungen A, B und C arbeiten dort während circa sieben Wochenlektionen entlang eines Arbeitsplans an Aufträgen aus verschiedenen Fächern.

Im Rahmen der «Lernlandschaft offen» bietet die Schule betreute Randzeiten an. Bei den Wahl- und Freifächern können die Schülerinnen und Schüler aus einem breiten Angebot auswählen. In den längeren Pausen oder am Mittag bevölkern die Jugendlichen die grosszügige Eingangshalle im Erdgeschoss, nutzen die Pausenecke draussen oder begeben sich in die u. a. mit Billardtisch, Boxsack und Sofa ausgestatteten beliebten Räume des Jugendtreffs «Fantasy» im Untergeschoss.

Seit fast sechs Jahren wird die Schule von einer Co-Leitung (zu 80 und 24 Prozent) geführt. Ergänzt wird das rund 30-köpfige Team von Lehr- und Fachpersonen durch die Schulsozialarbeit (SSA), die Schulleitungsassistenz und die Verantwortliche des Jugendtreffs, welche auch den Mittagstisch leitet. Die Schulleitungsassistenz und Mittagstischleitung unterstützen das Team zusätzlich als Klassenassistenzen. Die Schule Moosmatt ist seit vielen Jahren eine Kooperationsschule der PH Zürich.

Über die Schulleitungskonferenz (SLK) sind die Schulleitungen der Oberstufe sowie der Standorte der Primarstufe sowie des Kindergartens mit der Leitung Bildung verbunden, welche das Gremium seit zwei Jahren führt. Auch Teil der SLK ist die Leitung Digitalität, welche übergeordnet für die Koordination von ICT-Anliegen zuständig ist. Bei der Leitung Bildung sowie der Schul- und Fachstellenleitung Sonderpädagogik sind zum Zeitpunkt der externen Evaluation Veränderungsprozesse in Gange.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Moosmatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	02.12.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	16.02.2026
Evaluationsbesuch	13.04.2026 bis 15.04.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	13.05.2026
Impuls-Workshop	08.07.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.12.2025 und 20.02.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85 %
Rücklauf Eltern	93 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

Durch vielfältige Anlässe, Regeln und Präventionsmassnahmen fördert die Schule die Gemeinschaft. Herausforderungen geht das Team mit der gleichen Grundhaltung an. Die Jugendlichen können mitgestalten.

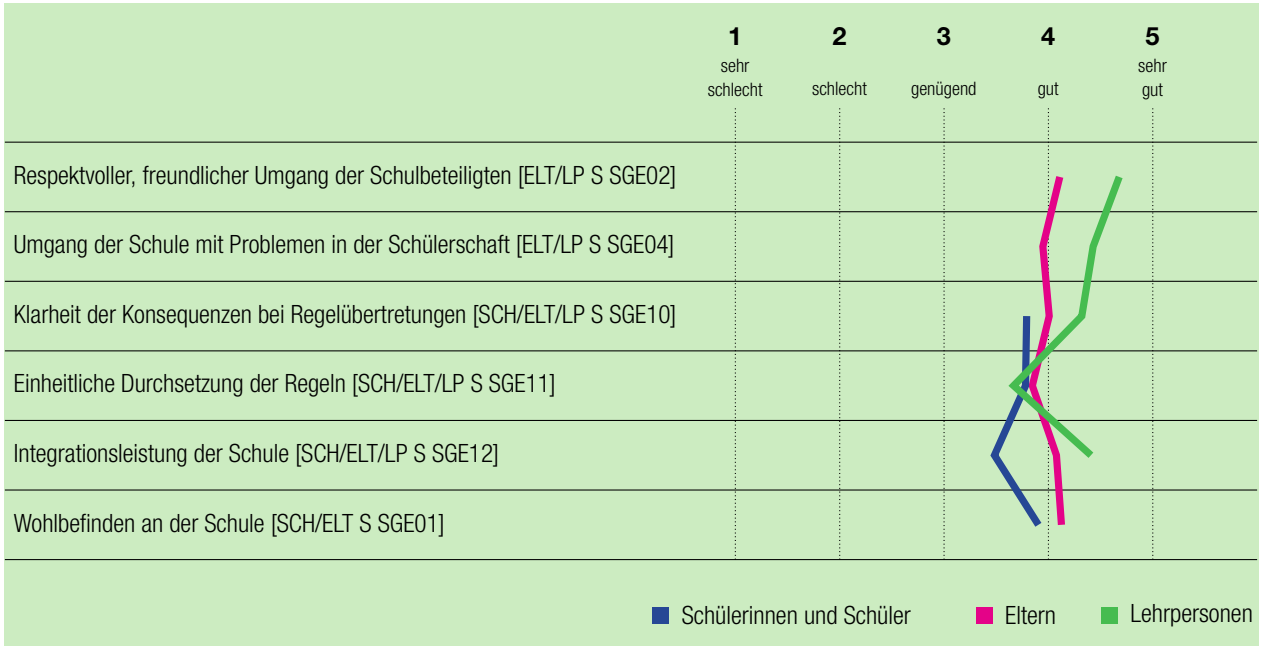
- Gemeinsame, verinnerlichte Werte und Haltungen bilden die Basis für das tragfähige Miteinander an der Sekundarschule Moosmatt. Klar festgelegte Schulregeln, gezielte Präventionsbestrebungen und vielfältige übergreifende Anlässe fördern das positive Klima. Bei Konflikten und Regelübertretungen reagieren die Lehrpersonen lösungs- und gesprächsorientiert.
- Aspekte der Vielfalt fliessen wiederkehrend im Rahmen von Quims-Aktivitäten zur Sprachförderung ein. Sie sind ebenfalls Thema eines kulturübergreifenden Austauschanlasses, der von den Eltern mitorganisiert wird.
- Mit der Vollversammlung, dem «Schüler*innenrat», der Partizipation innerhalb der Lernlandschaft (LL) und des Klassenrats stehen den Schülerinnen und Schülern Mitwirkungsgefässe auf verschiedenen Ebenen zur Verfügung. Ergänzend dazu organisieren Jugendliche den Pausenkiosk, machen punktuell bei Aktionen zusammen mit der Primarschule mit oder beteiligen sich an der Ideenfindung zum neuen Schulprogramm.

Seit mehreren Jahren bildet das pädagogische Konzept der «Neuen Autorität» das Fundament für den Aufbau von respektvollen Beziehungen und Konfliktlösestrategien. Im besuchten Unterricht begegnen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern meist entspannt und agieren besonnen. Bei Schwierigkeiten fühlt sich sowohl das Team der Klasse wie auch der entsprechenden Lernlandschaft (LL) gemeinsam verantwortlich. Die positive Atmosphäre und die Zusammengehörigkeit fördert die Schule mit attraktiven Anlässen (z. B. «OST-Fest» oder Sommernachtsfest) sowie abwechslungsreichen, stufenverbindenden Aktivitäten wie z. B. den Sporttagen, dem Präventionstag oder Ausflügen innerhalb der Lernlandschaft oder des Jahrgangs. Die Teilnahme an Lagern (Bergwaldlager/Sozialeinsatz im zweiten Sekundarschuljahr) und «Klassenchallenges» fördern den Klassengeist und die Kooperation. Knapp drei Viertel der Jugendlichen bewerten ihr Wohlbefinden an der Schule mit gut bis sehr gut, allerdings fällt der Mittelwert bei diesem Item kantonal unterdurchschnittlich aus (SCH S SGE01).

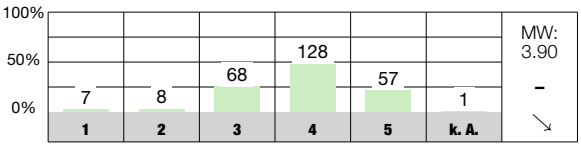
Das Lernjournal listet die geltenden Verhaltensgrundsätze transparent auf, darüber hinaus legen die verschiedenen LL bedarfsbezogen weitere Regeln fest. Bei Verstössen oder nicht erledigten Aufgaben werden die Jugendlichen im Rahmen der «offenen LL» zu Nach- oder Zusatzarbeiten aufgeboten. Bei herausforderndem Verhalten orientiert sich das Schulteam am Stufenmodell, welches sich auf die Grundsätze des Programms der «Neuen Autorität» abstützt. Unter dem Lead der AG Prävention führt die Schule einmal jährlich einen Präventionstag durch, welcher pro Jahrgang wichtige Aspekte zu Sucht- oder Identitätsthematiken aufgreift. In die fallbezogene Unterstützung sowie Themen der Gemeinschaft, Prävention und Mitsprache ist die Schulsozialarbeit gewinnbringend eingebunden.

Aspekte der sprachlichen und kulturellen Vielfalt fliessen sowohl über Präventionsthemen (bspw. Gender) als auch über Quims-Aktivitäten (bspw. Schreibanlass «Icon Poet» oder «Poesiecafé») in den Schulalltag ein. Vereinzelt findet unter Mitorganisation und -beteiligung der Eltern ein multikulturelles Buffet statt. Im Rahmen von «Rent a teenager», der Einführung ins Antolin-Programm, dem «Märli-Vorlesen» oder Räbeschnitzen sowie anlässlich des Clean-Up-Days finden wiederkehrend Begegnungen zwischen den Sekundarschülerinnen und -schülern und Schulkindern der Primarstufe statt.

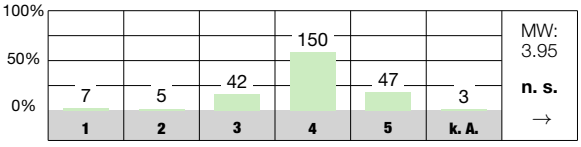
Mit der Vollversammlung, dem LL-, Schüler*innen- und Klassenrat ist die Partizipation der Jugendlichen institutionalisiert und vernetzt. In dem durch ein Konzept passend verankerten und von einer Fachperson sowie der SSA geleiteten Schüler*innenrat übernehmen beteiligte Jugendliche verschiedene Rollen (z. B. Präsidium und Protokoll). Daneben sind sie anliegen- und themenbezogen in weitere Prozesse der Mitsprache und -organisation eingebunden, wie z. B. beim Pausenkiosk, bei der Mottowoche, die zum Zeitpunkt der externen Evaluation stattfindet, oder bei der Ideenfindung zum neuen Schulprogramm.



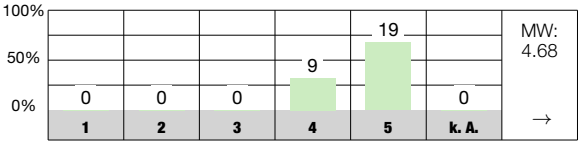
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT S SGE90]



Mit dem Klima an unserer Schule bin ich... [LP S SGE90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

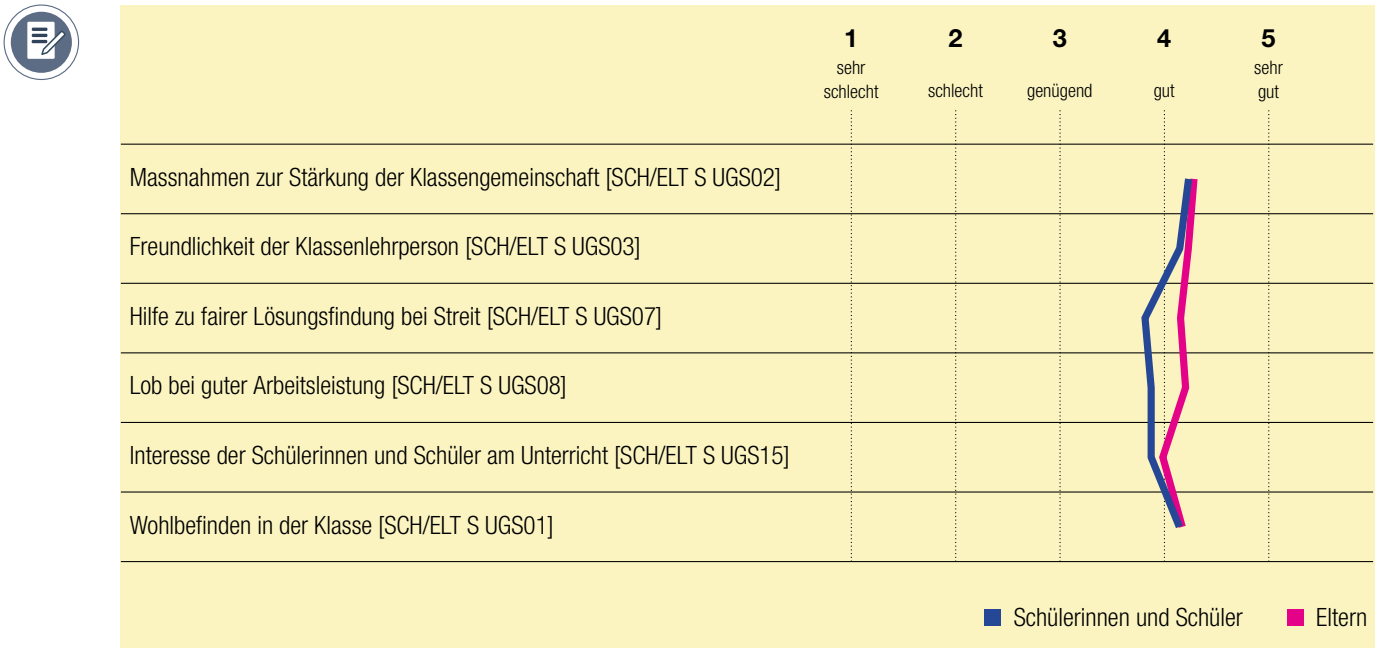
Die Lehrpersonen sorgen für ein sehr wertschätzendes und respektvolles Klassenklima. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich aktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

- Die Lehrpersonen pflegen ein positives und friedliches Klassenklima. Durch präventive Massnahmen wie regelmässige Gespräche im Klassenrat, unmittelbares Thematisieren auftretender Probleme sowie regelmässigen Coachings fördern sie das Zusammenleben sowie die personalen und sozialen Kompetenzen.
- Der Unterricht ist durch geführte Input-Sequenzen und Arbeitsphasen in der Lernlandschaft gut strukturiert und zielorientiert gestaltet, so dass die Schülerinnen und Schüler die Lernzeit gewinnbringend nutzen können. Die Lehrpersonen orientieren adäquat über den Unterrichtsverlauf und über die zu erreichenden Lernziele.
- Mit verschiedenen Aufgabentypen, die passend auf den Stand des Lernprozesses abgestimmt sind, unterstützen die Lehrpersonen den Erwerb von Wissen und die Festigung von bereits Gelerntem. Die Arbeit in den Lernlandschaften und individuelle Projekte fördern die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler.

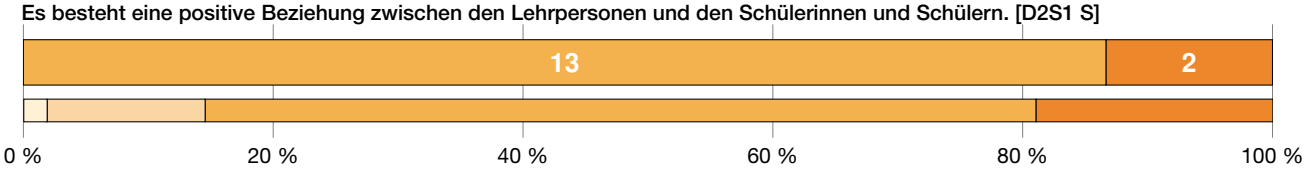
Das Klima in den Klassen ist geprägt von einem respektvollen und herzlichen Umgang miteinander (D2S1/D2S2 S). Mit Teambildungsanlässen sowie «Klassenchallenges» wird die Gemeinschaft gestärkt. Durch eine positive Erwartungshaltung der Lehrpersonen wird das Kompetenzerleben der Jugendlichen gut unterstützt. In den besuchten Unterrichtslektionen ist meist eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu beobachten. In der schriftlichen Befragung hingegen bewerten die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern das Item bezüglich eines störungsfreien Lernens kritischer (SCH/ELT S UGS10). Geltende Klassenregeln werden mehrheitlich gemeinsam mit den Klassenlehrpersonen besprochen (SCH S UGS09). Als Präventionsmassnahme für ein angenehmes Lernklima findet regelmässig ein Klassenrat statt, teilweise sind auch Klassenziele vereinbart. Im Klassenrat können die Jugendlichen durch Aufgaben und Rollen aktiv Mitverantwortung übernehmen. Auftretende Probleme werden nach den Prinzipien der «Neuen Autorität» aufgegriffen und zeitnah mit den Jugendlichen angegangen. Zum positiven Klassenklima und gegenseitigem Verständnis tragen ausserdem die regelmässig stattfindenden Coachinggespräche bei.

Gut verständliche Arbeitsaufträge und Erklärungen sowie nahtlose Übergänge zwischen Input- und Lernlandschaftssequenzen ermöglichen ein meist effizientes Arbeiten mit hoher Lernzeitnutzung. Im besuchten Unterricht sind die Inhalte durchwegs passend gewählt (D3S1 S) und die einzelnen Lernschritte gut aufeinander abgestimmt. Die angestrebten Lernziele werden zu Beginn des Unterrichts mündlich genannt oder sind auf den Wochenplänen oder in Dossiers aufgeführt. Um die Relevanz der Lerninhalte zu verdeutlichen, knüpfen die Lehrpersonen in der Regel passend an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an (D3S3 S); vor allem im Rahmen der Berufsorientierung, bei den Quims-Projekten und dem Thema Krimi ist dies klar ersichtlich. Projekte zur Lese- und Sprachförderung wie das «Poesiecafé», «Icon-Poet», Poetry-Slam-Workshops sowie Vorleseprojekte in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Primarschule finden wiederkehrend statt.

Die Schülerinnen und Schüler finden laut schriftlicher Befragung den Unterricht mehrheitlich interessant (siehe Liniendiagramm). Die Lehrpersonen nutzen passende Übungs- und Vertiefungsaufgaben, die den Lernprozess der Jugendlichen unterstützen. Die Aufgabenstellungen sind gut auf die Konsolidierung von Lerninhalten ausgerichtet (D5S1 S). Besonders ausgeprägt gelingt die Übertragung von Autonomie beim Arbeiten in der Lernlandschaft, bei einzelnen individualisierten Projekten wie bspw. im Fach Musik oder bei der Abschlussarbeit im 3. Sekundarschuljahr. Ebenso das Projekt «Berufswahlcoach», in dem Jugendliche des 3. Sekundarschuljahres den Jüngeren helfen, fördert die Übernahme von Eigenverantwortung. Um die Jugendlichen zum eigenen Denken anzuregen, nutzen die Lehrpersonen vielfach offene Fragestellungen oder die 4-Leseschritt-Methode. Eine vertiefte Reflexion des eigenen Lernens und das Festhalten von Erkenntnissen findet jedoch nur teilweise (bspw. mithilfe des Lernjournals) statt und ist insgesamt ausbaubar.



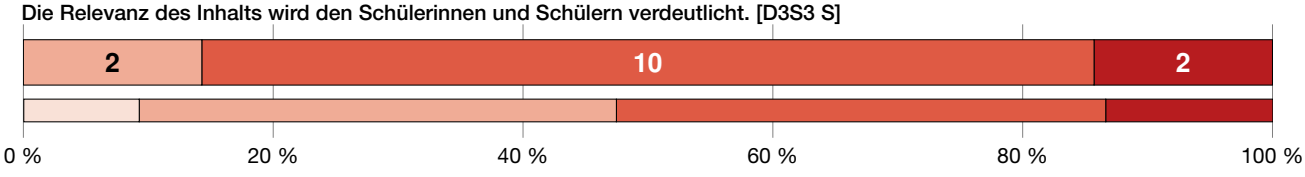
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

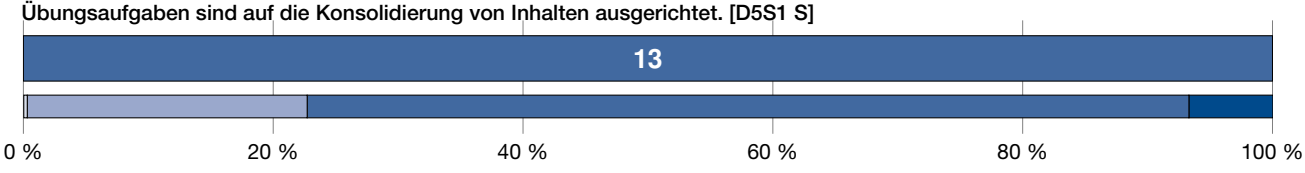
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- **Schule**
- **Kanton**

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung

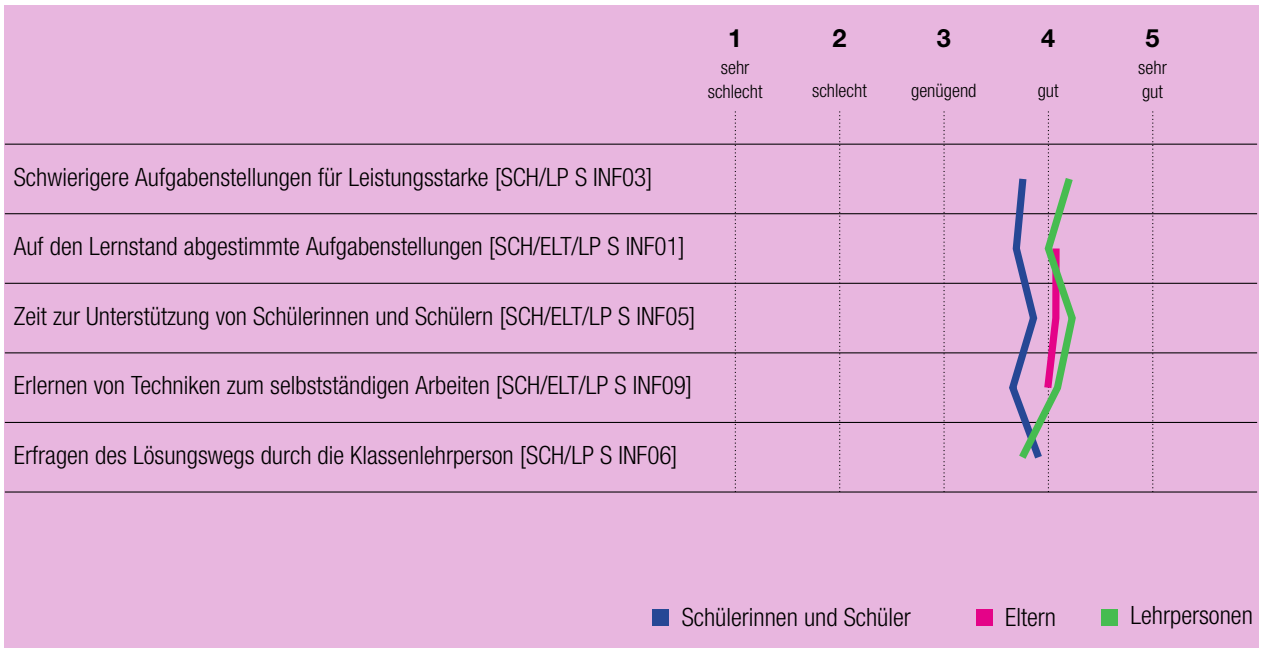
Das Lernangebot differenzieren die Lehr- und Fachpersonen passend. Sie begleiten die Jugendlichen unterstützend in ihren Lernprozessen. Die Umsetzung der besonderen Förderung gelingt sorgfältig und integrativ.

- Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen systematisch. Die Durchlässigkeit zwischen den Anforderungsstufen wird mit den gemischten Klassen und der Wochenplanarbeit innerhalb der Lernlandschaft (LL) gut gefördert.
- In allen Klassen bestehen im Unterricht eine unterstützende Lernbegleitung und teils proaktive individuelle Förderung durch regelmässig stattfindende Coachinggespräche. In der Lernlandschaft helfen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern bei Fragen und Lernschwierigkeiten angemessen weiter.
- Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell klar geregelt. Der Förderplanungszyklus wird verbindlich umgesetzt. Die Inhalte der sonderpädagogischen Förderung sind eng auf den Unterricht der Regelklasse abgestimmt. Die Durchführung findet bedarfsgerecht und vorwiegend integrativ statt.

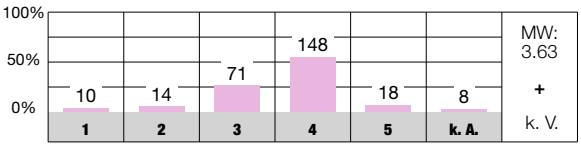
Im besuchten Unterricht ist ersichtlich, dass die Jugendlichen meist passend gefördert sowie gefordert sind. Die Erkenntnisse aus den Klassenscreenings zur sprachlichen Diagnostik und in der Mathematik nutzen die Lehr- und Fachpersonen gezielt, damit die Jugendlichen in der LL mit passenden Förderprogrammen an individuellen Schwerpunkten arbeiten können. Verbreitet über die ganze Schule ist die Differenzierung mithilfe von Wochenplänen, welche häufig mehrere Anforderungsstufen sowie Zusatzaufgaben umfassen; teils können die Jugendlichen Aufgaben auch überspringen (Compacting) oder an Material aus anderen Abteilungen arbeiten. Im Rahmen der Planarbeit ist die Binnendifferenzierung sehr gut erkennbar, in beobachteten Input-Lektionen hingegen weniger. Insbesondere durch die rege Nutzung von passenden digitalen Plattformen besteht ein breites Angebot an Zusatzmaterialien. Offene Aufgaben, Lernaufträge auf verschiedenen Niveaus, Projektarbeiten sowie kooperative Lernformen erlauben es den Jugendlichen, sich gemäss ihren individuellen Fähigkeiten und Stärken einzubringen. In der schriftlichen Befragung bewertet die Mehrheit der Jugendlichen das binnendifferenzierte Angebot der Lehr- und Fachpersonen als gut oder sehr gut ausgeprägt (SCH S INF01, 02).

In beobachteten Lektionen findet meist eine adäquate Lernbegleitung (D7S2 S) statt. Die Lehr- und Fachpersonen sind präsent und unterstützen die Jugendlichen in ihren Lernprozessen aufmerksam, indem sie sich z. B. für individuelle Fragen Zeit nehmen. Zusätzlich zu den fixen Lektionen besteht vor allem im Rahmen der «LL offen» viel Raum und Zeit für individuelle Anliegen. Eine hilfreiche Übersicht zu Strategien des eigenständigen Lernens ist im Lernjournal festgehalten. Gesamthaft gesehen werden Lerntechniken allerdings eher projektbezogen mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert. Gemäss Beobachtungen können Jugendliche durch zuverlässige Mitarbeit teilweise mehr Freiheiten bezüglich des Arbeitsortes oder der Sozialform erreichen. Die Lehr- und Fachpersonen führen in allen Klassen regelmässig Coachinggespräche durch, die der Thematisierung individueller Leistungs- und Verhaltensziele dienen, und auf die sich die Jugendlichen vorbereiten.

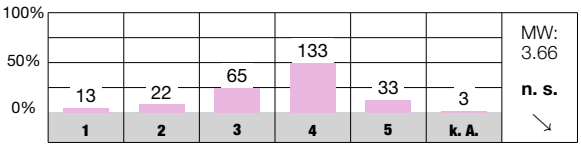
Das sonderpädagogische Angebot entlang des Förderplanungszyklus ist mit aussagekräftigen Konzepten für die Schule Urdorf festgelegt. Die Elemente des Förderplanungszyklus sind umfassend berücksichtigt und die Dokumentation erfolgt transparent einsehbar mithilfe einer digitalen Plattform. Die enge und engagierte klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit widerspiegelt die ausgeprägt integrative Haltung der Schule. Die Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der integrierten Förderung (IF) umsichtig, bieten angemessene Hilfestellungen an und nehmen ihren Beratungsauftrag im Team proaktiv und niederschwellig wahr. Sie planen räumlich separierte Settings gut nachvollziehbar und richten diese bedarfsorientiert und flexibel ein. So arbeiten sie bspw. mit einer Kleingruppe in reduziertem Tempo oder mit angepassten Materialien parallel zur Regelklasse. Die Begabungs- und Begabtenförderung ist mit der «Förderklasse» als Pullout-Angebot organisiert, welches allen Schülerinnen und Schüler offensteht, jedoch eine Bewerbung erfordert.



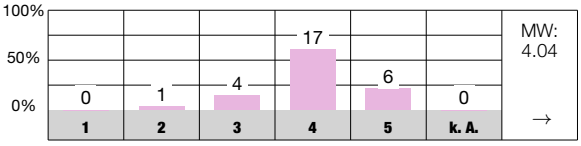
Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF02]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S INF14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

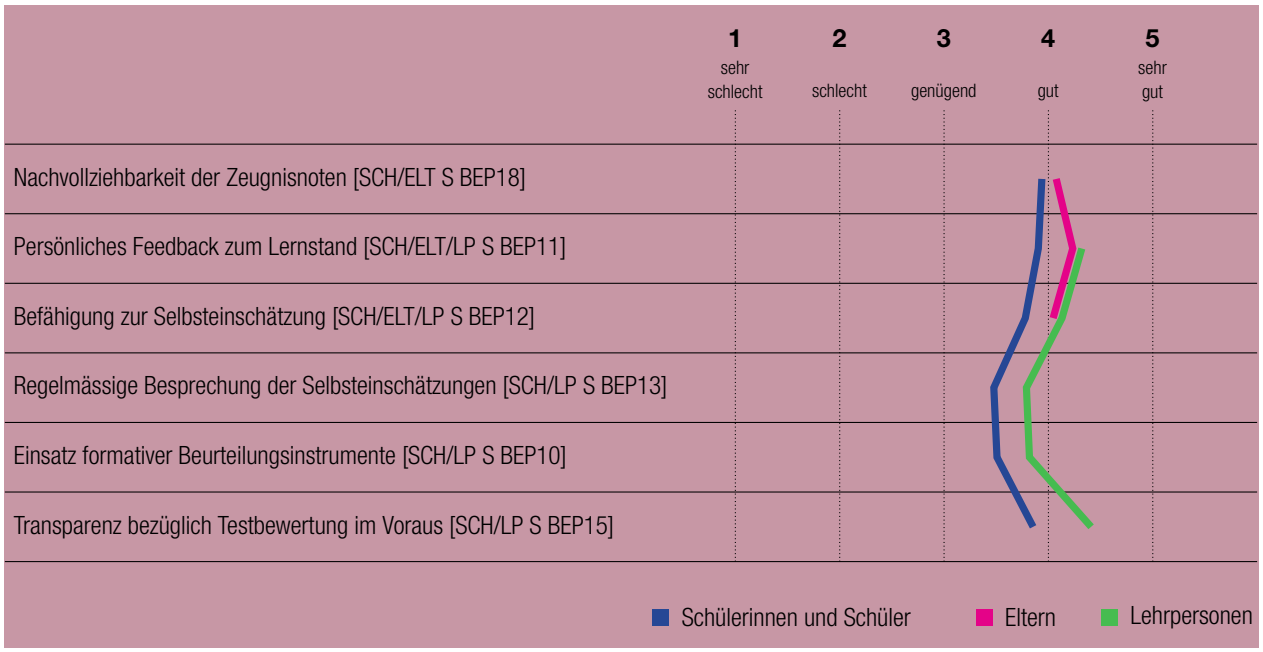
Das Schulteam setzt sich seit längerer Zeit intensiv mit wesentlichen Aspekten der Beurteilung auseinander. Die Lehrpersonen verfügen über ein breites Beurteilungsrepertoire und bewerten kriteriengeleitet.

- Das Schulteam arbeitet seit mehreren Jahren verstärkt am Thema Beurteilung. Das ausführliche Beurteilungskonzept legt verbindliche Standards fest. Die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) erfolgt abgesprochen. Im Sinne einer gemeinsamen förderorientierte Haltung sind klare Leitsätze definiert.
- Die Lehrpersonen setzen ein breites Beurteilungsrepertoire ein. Die Jugendlichen lernen ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbst einzuschätzen und sich punktuell gegenseitig Feedback zu geben. Zwischenberichte dienen der Transparenz und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine frühzeitige Setzung neuer Coachingziele.
- Über anstehende Prüfungen informieren die Lehrpersonen die Jugendlichen zeitnah. Sie kommunizieren die Rahmenbedingungen und Lernziele mehrheitlich angemessen im Voraus. Gesamthaft gesehen ist die Beurteilung für die Schülerinnen und Schüler weniger gut nachvollziehbar als für die Eltern.

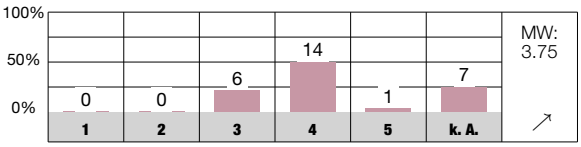
Die Schule setzt sich seit mehreren Jahren intensiv mit der Beurteilungspraxis auseinander, welche aktuell im Rahmen des entsprechenden Entwicklungsziels ein zentrales Anliegen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist. Das Team hat sich für fünf Leitsätze entschieden, welche die Grundpfeiler der Beurteilungskultur bilden. Das verpflichtende Konzept und der einmal jährliche Erfahrungsaustausch im Rahmen der Jahrgangssitzung soll der Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxen dienen, ebenso der Austausch zum Stellwerk und Lernpass Plus im Jahrgangsteam sowie den Fachschaften. Die gemeinsamen Reflexionen regelmässiger Vergleichstests sind jedoch laut schriftlicher Befragung noch nicht so stark verbreitet, als dass sie einer gemeinsamen Eichung der Beurteilungspraxis dienen würden (LP S BEP05/ LP S BEP06). Bilateral führen allerdings einige Lehrpersonen einen engeren Austausch zu Aspekten der Beurteilung.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft Rückmeldungen darüber, in welchem Mass die angestrebten Lernziele bereits erfüllt sind. Die Lehrpersonen fordern die Jugendlichen teils zu Selbsteinschätzungen auf, sei es auf Prüfungen oder mit Kriterienrastern, welche das Lernen und die Bewertung zu Projekten, Aufsätzen oder Präsentationen dokumentieren. Wie die schriftliche Befragung zeigt, betrachten die Schülerinnen und Schüler es mehrheitlich als positiv, dass sie neben Prüfungen mit Noten auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen schreiben, die ihnen aufzeigen, was sie schon gut können oder sie noch lernen müssen (SCH S BEP 10). Der Mittelwert diesbezüglich liegt über dem kantonalen Mittelwert aller Sekundarschulen. Coachings, auf die sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlich ausgestalteten Reflexionsbogen vorbereiten, finden mindestens zweimal pro Semester statt. Eines der Gespräche ist zwingend ein Lerncoaching, bei dem sich die Jugendlichen frühzeitig persönliche Ziele überlegen.

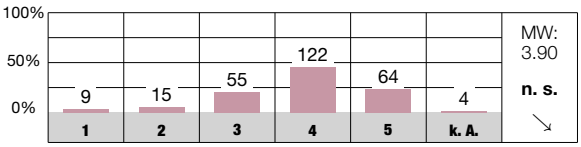
Die meisten Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler im Voraus über die Inhalte einer Lernkontrolle und wie sie diese bewerten (SCH S BEP 15). Die eingesehenen Beurteilungsraster sind vielfältig gestaltet und unterschiedlich differenziert ausformuliert. In eingesehenen Prüfungen ist die zu erreichende Punktzahl meist ausgewiesen, Angaben zum Bewertungsschlüssel fehlen jedoch häufig. Die Zwischenberichte geben den Eltern zweimal jährlich einen Einblick in die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Auch die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, bei welchem sich das Schulteam an gemeinsam definierten Indikatoren orientiert, ist Teil des Zwischenberichts. Im Zeugnis ist die Gesamtbeurteilung laut schriftlicher Befragung mehrheitlich gut nachvollziehbar; wobei bei den Schülerinnen und Schülern der entsprechende Mittelwert unter dem kantonalen Vergleichswert liegt (SCH/ELT S BEP18).



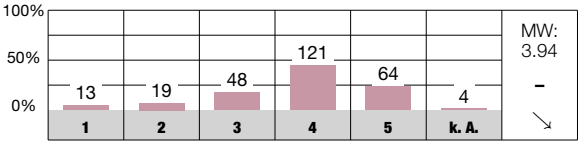
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

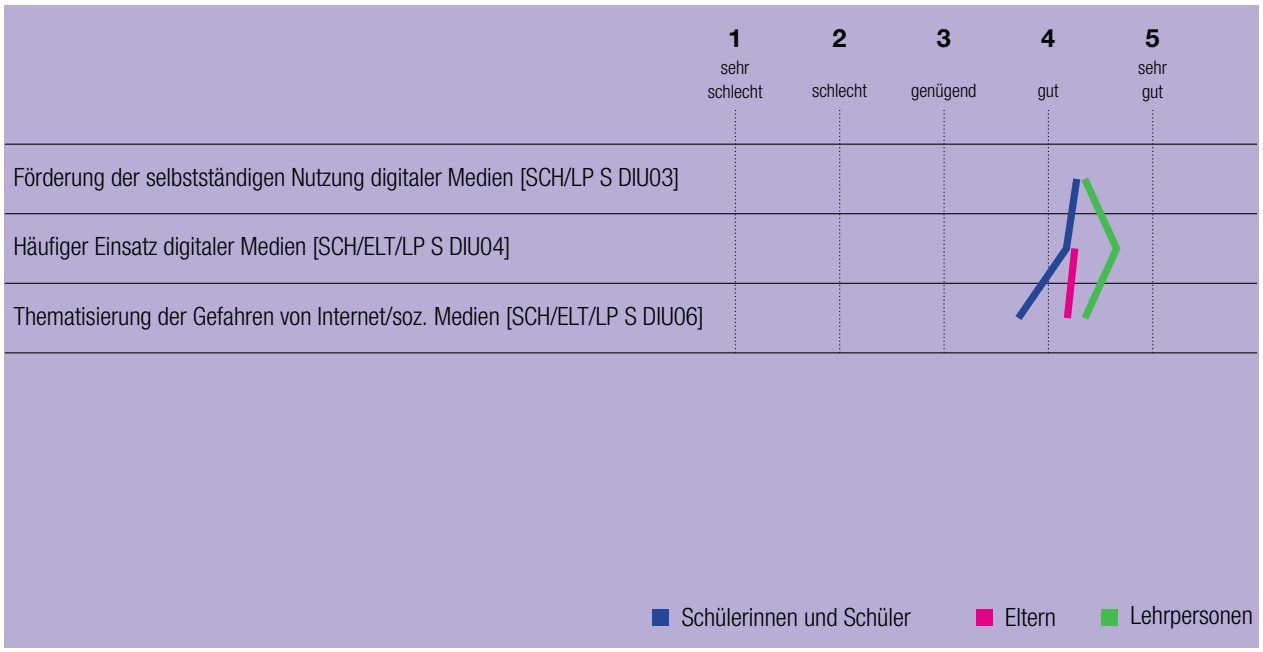
Die Sekundarschule setzt digitale Medien lernförderlich ein und orientiert sich dabei an gemeinsamen Vereinbarungen. Sie befähigt die Jugendlichen zur vielseitigen Nutzung. Präventionsanlässe sind verbindlich festgelegt.

- Die Sekundarschule Moosmatt ist als Teil der Schulen Urdorf eingebunden in eine gut strukturierte Organisation des ICT-Bereichs, die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die Fachperson für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) berät und unterstützt die Lehrpersonen mit aktuellen, praxisnahen Impulsen. Für den Aufbau von ICT-Kompetenzen liegt ein zyklusspezifischer ICT-Pass vor.
- Im Unterricht setzen die Lehr- und Fachpersonen digitale Geräte vor allem zur anschaulichen Präsentation von Lerninhalten ein, aber auch für vielfältige Anwendungen wie Tutorials oder kreative Projekte wie Podcasts oder Fotoromane. Die Lernenden werden gut zum selbstständigen Umgang mit digitalen Geräten und zur Nutzung von KI befähigt.
- Die Präventionsarbeit an der Schule ist in einem Konzept geregelt. Die Schule setzt jährlich Schwerpunkte, organisiert Thementage, sensibilisiert die Eltern an Elternabenden und bezieht gezielt externe Partner und die Polizei mit ein.

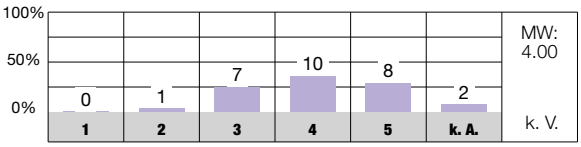
Das seit Oktober 2024 gültige ICT-Konzept der Schule Urdorf regelt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Bereich der digitalen Medien sinnvoll und orientiert sich am Lehrplan 21. Das pädagogische Konzept enthält Vereinbarungen zum Einsatz von digitalen Mitteln, dem Umgang mit KI und dem Aufbau grundlegender Fertigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern. Mit einem zyklusspezifischen ICT-Pass für die einzelnen Jahrgänge sorgt die Schule für einen systematischen Aufbau von Medienkompetenzen. Der pädagogische ICT-Support (PICTS) bietet im Team niederschwellig Inputs an. Er stellt digitale Weiterbildungstools und gute Praxisbeispiele auf einer digitalen Plattform zur Verfügung und bietet einen «Helpdesk» an, der Lehrpersonen wie auch Schülerinnen und Schülern offensteht. Erfahrungen und Tipps zum gelingenden Einsatz von Medien und Apps diskutieren die Lehrpersonen situativ bspw. anlässlich der «Austauschbar» aus. Alle PICTS Fachpersonen der Schule Urdorf werden von der Fachstelle für Digitalität geführt und tauschen sich regelmässig zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien sowie zu Weiterbildungsmöglichkeiten aus. Aktuell sensibilisiert die Fachstelle die Lehrpersonen zum Umgang mit künstlicher Intelligenz.

Die Lehr- und Fachpersonen nutzen im beobachteten Unterricht digitale Tools vor allem, um Lerninhalte oder den Ablauf von Lektionen anschaulich zu präsentieren. Neben Lernprogrammen, welche gezielt zum Einsatz kommen, verwenden die Schülerinnen und Schüler auch Anwendungen wie Tutorials, erstellen Podcasts oder Videos, machen Recherchen und üben das Programmieren. Zusätzlich dazu bearbeiten die Jugendlichen Inhalte im Rahmen der Lehrmittel häufig auch digital und nutzen beispielsweise KI bei der Korrektur von Aufsätzen. Die Lehrpersonen laden Arbeitsaufträge und Zusatzmaterialien auf digitale Plattformen hoch und pflegen darüber den Informationsaustausch mit den Jugendlichen. Die meisten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler stimmen der Aussage zu, dass sie im Unterricht lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig zu nutzen (SCH S DIU03). Besonders bei der Erstellung der Abschlussarbeit im 3. Sekundarschuljahr oder Bewerbungsdossiers sowie im Wahlfach zur Digitalisierung können die Jugendlichen sich vertiefen und ihre erworbenen Kompetenzen anwenden oder kreativ tätig werden, wie bei der Produktion eines Fotoromans.

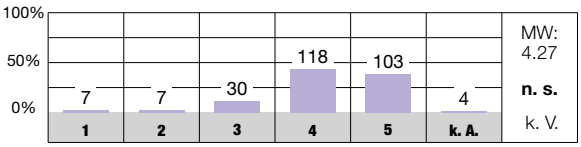
Den Umgang mit Medien reflektieren die Jugendlichen überwiegend im Rahmen des MI-Unterrichts oder im Klassenrat. Die Oberstufe führt zum Thema digitale Medien Präventionstage durch, die einen Input durch die Kantonspolizei zum Thema Datenschutz und Sexting beinhalten sowie Workshops durch externe Anbieter. Die Eltern sind im ersten Sekundarschuljahr zum Thema Medienprävention an einen Elternabend eingeladen. Weitere Präventionsmassnahmen im Alltag sind klare Regeln für Klassenchats, ein Handyverbot während der Unterrichtszeit sowie eine Nutzungsvereinbarung, die von den Jugendlichen und den Eltern unterschrieben wird. Wenn es zu Vorfällen kommt, schaut die Schule hin und achtet auf eine zeitnahe Thematisierung.



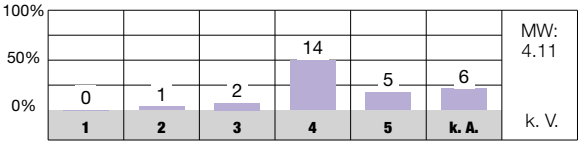
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam versteht sich als Lerngemeinschaft mit geteilt getragener Verantwortung. Das Engagement und die Identifikation der Mitarbeitenden sind hoch. Die Kooperationsgefässe sind passend verankert und gut vernetzt.

- Die Lehr- und Fachpersonen erkennen die Bedeutung einer gut funktionierenden und unterstützenden Zusammenarbeit. Sie arbeiten in verschiedenen Konstellationen mit hoher Selbstverständlichkeit und viel Einsatz zusammen.
- Die Teammitglieder tauschen sich zum Coaching der Jugendlichen in der Lernlandschaft und im Jahrgang regelmässig und zielgerichtet aus. Zur Fallberatung und -besprechung finden Sitzungen im interdisziplinären Fachteam statt sowie eine offene «Sprechstunde».
- Die Sitzungsgefässe sind sinnvoll geregelt und gut aufeinander abgestimmt. Jahrgangleitende sowie Themenhüterinnen und Themenhüter sorgen intern wie auch übergeordnet für einen adäquaten Kommunikationsfluss und eine gute Vernetzung von Anliegen.
- Ein- bis zweimal pro Schuljahr nehmen die LL-Teams eine externe Supervision in Anspruch, welche die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit anstösst. Darüber hinaus sind allerdings kaum verbindliche Ankerpunkte zur Reflexion der Kooperation festgelegt.

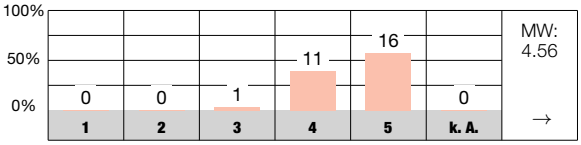
Im Schulteam Moosmatt ist die Überzeugung, Schule und Unterricht gemeinsam zu verantworten bzw. zu «tragen» hoch ausgeprägt. Fast alle Mitarbeitenden stimmen in der schriftlichen Befragung der Aussage «die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei» mit gut oder sehr gut erfüllt zu (LP S ZIS06). In der Lernlandschaft ist die Zusammenarbeit eng; die jeweiligen Teams kommen wöchentlich zur Planung und zum Austausch zusammen. Den Lehr- und Fachpersonen gelingt es, passende und sinnvolle Abmachungen zu treffen, welche grossteils verbindlich eingehalten werden (LP S ZIS05). Zu Unterrichtszielen und -inhalten sowie zur Beurteilung kooperieren die Lehrpersonen in den Fachschaften. Diese orientieren sich an Aufträgen der Schulleitung (z. B. abgeleitet aus Weiterbildungen).

Die Lehr- und Fachpersonen sowie weitere Involvierte einer Klasse bzw. einer Lernlandschaft sehen sich klassenübergreifend in der Verantwortung von schülerbezogenen Belangen. Sie teilen sich entsprechende Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf. Absprachen zum Unterricht geschehen im Klassenteam, im Bereich der besonderen pädagogischen Förderung passen die Fachpersonen Arbeitsmaterialien, Wochenpläne und Prüfungen individuell an. Über die digitale Plattform und gemeinsame Kommunikationskanäle wird der Austausch zur Klasse und über einzelne Schülerinnen und Schüler gepflegt. Die Fallbesprechungen finden im interdisziplinären Fachteam statt; ergänzend dazu bieten Fachpersonen alle drei Wochen die «offene Tür» an, ein zusätzliches niederschwelliges Unterstützungs- und Beratungsgefäss.

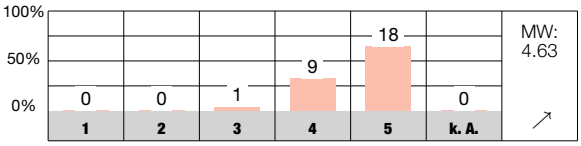
Die installierten Kooperationsgefässe werden meist gewinnbringend genutzt und transparent protokolliert. Vorgelagerte Treffen der Jahrgangsleitungen mit der Schulleitung («Ost-Büro») gewährleisten eine gemeinsame Stossrichtung und einen adäquaten Informationsfluss. Das Knowhow von Teammitgliedern, welche eine individuelle Weiterbildung absolviert haben oder über spezifisches Fachwissen verfügen, nutzt die Schule verschiedentlich, bspw. mit Beiträgen an der Jahrgangssitzung oder im Rahmen der «Austauschbar».

Die Reflexion der Zusammenarbeit bespricht die Schulführung anlässlich der MAG/MAB. Mündlich befragte Lehr- und Fachpersonen schätzen die externen Supervisionen, welche den verschiedenen LL-Teams ein- bis zweimal pro Jahr zustehen, als wertvoll für die Reflexion der Kooperation ein. Vereinzelt leitet die Schule Massnahmen daraus ab (z. B. Idee der «Klassenchallenges»). Bei der Weiterentwicklung der Lernlandschaften sei gemäss Interviewaussagen die Abwägung zwischen verbindlichen, gemeinsamen Standards und der Gewährung von Freiheiten eine wiederkehrende Diskussion.

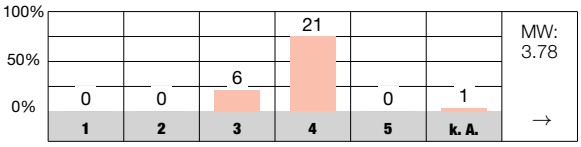
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



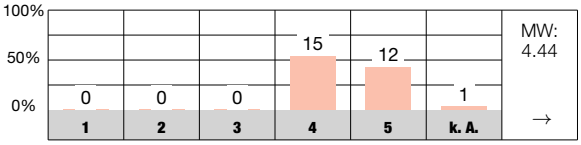
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



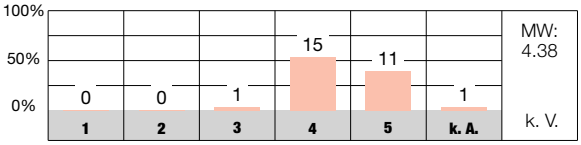
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



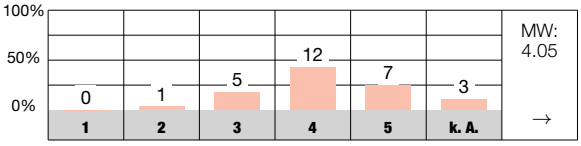
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung erfolgt ausserordentlich wertschätzend und kompetenzfördernd, die pädagogische Steuerung umsichtig sowie sehr partizipativ. Die Kommunikation und Organisation gelingen strukturiert und transparent.

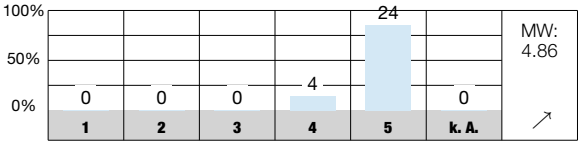
- Die personelle Führung wird gut strukturiert und ausgesprochen sorgfältig, vertrauensbasiert sowie kompetenzstärkend wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche werden mithilfe gut geeigneter Instrumente sorgfältig vorbereitet und erfolgen ziel-, stärken- und entwicklungsorientiert.
- Die pädagogische Steuerung orientiert sich an der gemeinsamen Ausrichtung, die das Team engagiert mitträgt. Die Schule priorisiert Anliegen passend und verknüpft sie gut miteinander. Ausgewählte Verantwortungsbereiche werden bedarfsgerecht ins Team übertragen; dabei gelingt eine angemessene Balance von Vertrauen und Kontrolle.
- Nach innen und aussen zeichnet sich die Schulführung durch eine hohe Präsenz und gute Erreichbarkeit aus. Informations- und Kommunikationsabläufe bewähren sich im Alltag. Herausforderungen begegnet die Schulführung konstruktiv und lösungsorientiert.
- Die Organisation der Schule ermöglicht eine in der Regel klar zugewiesene, effiziente und qualitativ gute Aufgabenerfüllung.

Auf Schulebene wie auch übergeordnet sind sinnvolle Führungsgrundsätze definiert und transparent festgehalten. Die personelle Führung gelingt an der Sekundarschule Moosmatt ausgezeichnet. Die Mitarbeitendengespräche und -beurteilung werden systematisch und zielorientiert wahrgenommen. Eingesetzte Instrumente unterstützen den Prozess wirkungsvoll; zusätzlich zur persönlichen Entwicklung und individuellen Zielen stehen auch gemeinsame Themen (bspw. der Unterrichtsentwicklung) im Mittelpunkt. In der schriftlichen Befragung schätzen alle Mitarbeitenden die Zielorientierung der MAG/MAB als gut bis sehr gut ausgeprägt ein (LP S SFÜ01). Die Mitarbeitenden loben in den Interviews die Präsenz und Offenheit der Schulleitung und schätzen das für sie gut spürbare gegenseitige Vertrauen. Aus geschilderten Beispielen geht hervor, dass die Schulführung in schwierigen Situationen zeitnah, handlungsorientiert und lösungsfokussiert unterstützt. Die Schule bindet die Mitarbeitenden passend ein, nutzt und fördert ihre Fähigkeiten resp. Stärken (LP S SFÜ02). Neue Mitarbeitende erfahren sowohl durch die Schulführung wie auch durchs Team (u. a. in Form der Fachbegleitung und eines Mentorats) eine sorgfältige Einführung (vgl. entsprechendes Konzept).

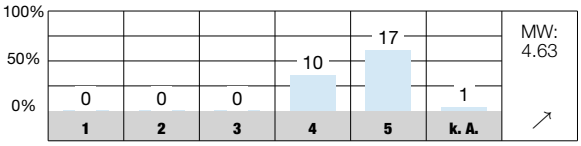
Mit dem Unterricht in Lernlandschaften besteht an der Sekundarschule eine klare, gemeinsame Positionierung. Die Koordination und Steuerung von Anliegen, Themen und Projekten nimmt die Schulleitung gemeinsam mit den Jahrgangsleitungen («OST-Büro») wahr. Grössere Vorhaben und Themenblöcke werden zielorientiert und strukturiert geplant sowie in geteilter Verantwortung engagiert angepackt. Schulintern wie auch auf der Ebene der Schulleitungskonferenz (SLK) sind Themenhüterschaften zugewiesen. Verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements verschaffen einen Überblick und erleichtern die periodische Überprüfung sowie Priorisierung von Zielen (z. B. schulinterne Jahresplanung oder übergeordnetes Kanban-Board). Mittels wertvollen Inputs an Weiterbildungen, welche die Ausrichtung der Schule und die Kompetenzen der Mitarbeitenden stärken, sowie gezielten Aufträgen in die Jahrgänge, sorgt die Schulleitung für eine vom Gesamtteam getragene Entwicklungsarbeit.

Gegen aussen tritt die Schule mit einer klaren Positionierung auf, mit der sich die Mitarbeitenden voll und ganz identifizieren. Nach innen informiert die Schulleitung verlässlich via Wochenbericht; kurzfristige Orientierungen platziert sie zeitnah im gemeinsamen Kommunikationskanal. Den Kommunikationsfluss hat die Schule Urdorf in Form eines übersichtlichen Konzepts sinnvoll geregelt. Aufgaben und Abläufe sind an der Sekundarschule Moosmatt klar definiert und funktionieren im Alltag meist reibungslos. Mitarbeitende können Entscheidungswege gut nachvollziehen. Bei punktuellen Ausfällen springt die Schulleitung unkompliziert ein, was das Team sehr schätzt. Die Schulführung holt passend und sehr gezielt externes Knowhow ein und ist über die SLK gut vernetzt. Punktuell fördern kleinere Projekte wie z. B. der Clean-Up-Day das übergreifende Zusammenwirken von Sekundar- und Primarschule. An wichtigen übergeordneten Schnittstellen (z. B. Leitung Bildung und Leitung Sonderpädagogik) stehen zum Zeitpunkt der externen Evaluation Veränderungen an.

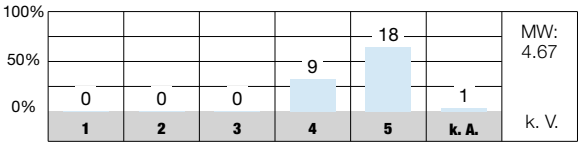
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



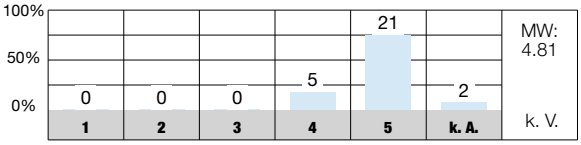
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



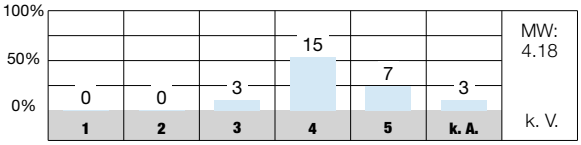
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



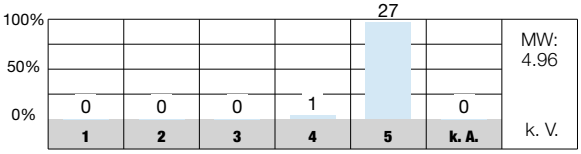
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. [LP S SGE09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Eine gemeinsam getragene Qualitätssicherung und -entwicklung ist für die Schule von grosser Bedeutung. Entwicklungsergebnisse werden passend implementiert, nachhaltig gesichert und sind im Alltag gut sichtbar.

- Die Entwicklungsarbeit an der Sekundarschule Moosmatt zeichnet sich durch klare Leitlinien und Innovationsgeist aus; gesetzte Vorhaben und fokussierte Ziele erachtet das Gesamtteam als bedeutsam.
- Das Schul- und Jahresprogramm weisen wichtige Entwicklungs- und Sicherungsziele übersichtlich aus. Die Schulführung steuert über klar umrissene Aufträge an die Jahrgänge, LL und Fachschaften. Bei ausgewählten Vorhaben kommt die Verantwortung einer Projektgruppe zu.
- An fix festgelegten Schulentwicklungstagen überprüft das Gesamtteam die Projekte, u. a. in Form von strukturierten Auswertungsgesprächen. Hinsichtlich der jährlich stattfindenden kollegialen Hospitationen und Feedbackprozessen ist die Systematik ausbaubar. Zum internen Qualitätsmanagement liegt der Entwurf eines geeigneten Konzepts vor.
- Das Monitoring bezüglich der Entwicklungen fällt in die Verantwortungen der Jahrgangsleitenden, Projektgruppen und der Schulleitung. Aus bearbeiteten Vorhaben resultieren meist differenzierte Vereinbarungen, welche als verbindlich gelten und sich im Schul- und Unterrichtsalltag widerspiegeln.

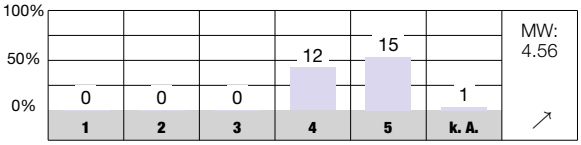
Aktuell befindet sich die Sekundarschule Moosmatt im Entstehungsprozess des neuen 4-jährigen Schulprogramms (2026-30). Zu dessen Ausarbeitung formierte sich eine Steuergruppe Schulentwicklung, welche entlang vorgängig terminierter Meilensteine den Prozess verantwortet und gestaltet. Die neuen Entwicklungsziele sind unter Einbezug des Gesamtteams gesammelt und festgelegt worden. Anlässlich der Ideensammlung fürs Schulprogramm liess die Schule zum ersten Mal auch Eltern sowie einzelne Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen. Die Identifikation des Schulteams mit den fokussierten Entwicklungsvorhaben ist hoch, was auch die schriftliche Umfrage illustriert (LP S SUE01). In den Interviews wird deutlich, dass im Grundsatz viele Lehr- und Fachpersonen gerne Neues ausprobieren.

Weiterbildungen sind sorgfältig auf die Entwicklungsschwerpunkte abgestimmt und werden von fast allen Mitarbeitenden als nützlich bis sehr zufriedenstellend erlebt, wie die dazugehörende Aussage der schriftlichen Befragung zeigt (LP S SUE15). In den vorliegenden Versionen des Schulprogramms sowie den eingesehenen Jahresprogrammen sind Entwicklungsvorhaben durch passende Indikatoren ergänzt. Auch die Verantwortlichkeiten und zeitliche Etappierung sind ausgewiesen. Die sorgfältig zusammengestellten Projektgruppen (aktuell in den Bereichen Schulentwicklung und Prävention) erhalten klare Projektaufträge. Anliegen der Unterrichtsentwicklung bearbeiten u. a. die Fachschaften, welche geleitet sind und den Stand ihrer Arbeiten dokumentieren. Dabei stellt die Schulführung die Zielorientierung sicher und dass entsprechenden Prozessen genügend Raum und Zeit zukommt. Alle befragten Teammitglieder sind der Meinung, dass der Schule die systematische Planung der Entwicklungsarbeit gut bis sehr gut gelingt (LP S SUE05).

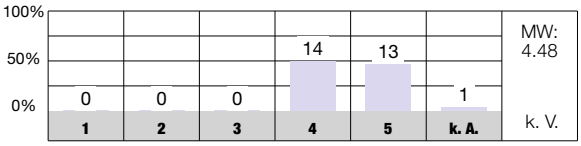
Eingereichte Unterlagen dokumentieren die periodische Auswertung von Projekten im Gesamtteam. Jährlich lanciert die Schule eine Befragung der Schülerschaft zum Wohlbefinden, bei deren Zusammenstellung und Auswertung die Jugendlichen mitbeteiligt sind. Die Schulleitung holt regelmässig und teilweise detailliert Rückmeldung zu ihrer Arbeit ein. Weniger systematisch geht die Schule jedoch beim Auswerten der kollegialen Hospitationen sowie beim Einholen von Feedback der Eltern vor. Zwar fällt der Mittelwert zur Aussage «meine Klassenlehrperson fragt mich von Zeit zu Zeit nach meiner Meinung zum Unterricht» insgesamt signifikant positiv resp. überdurchschnittlich hoch aus, die breite Streuung der Schülerinnen- und Schülerantworten widerspiegelt jedoch die diesbezüglich unterschiedliche Praxis der Klassenlehrpersonen (LP S SUE09).

Das «Handbuch Moosmatt» dokumentiert die wichtigsten Prozesse und Abmachungen. Darüber hinaus hält die Schule mit dem «OST-Büro» sowie den Themenbeauftragten und Projektgruppen (z. B. QUIMS, Schulentwicklung und Prävention) Themen und getroffene Vereinbarungen präsent. Viele Errungenschaften sind im Schulalltag gut sichtbar; sie widerspiegeln sich u. a. in der Ausgestaltung der Lernlandschaften sowie in gemeinsamen Bestrebungen, z. B. in Bezug auf die Prävention oder im Bereich Beurteilung.

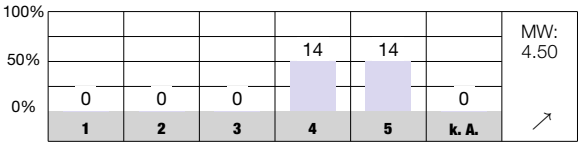
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



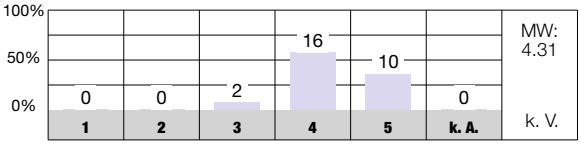
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



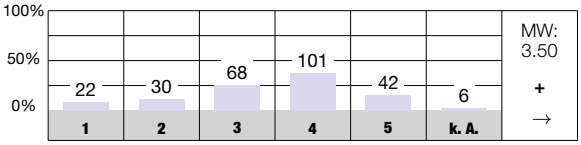
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



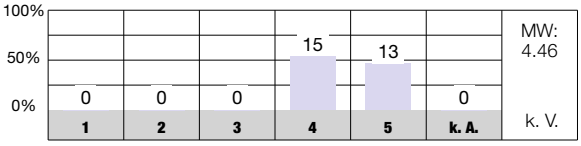
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP S SUE15]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

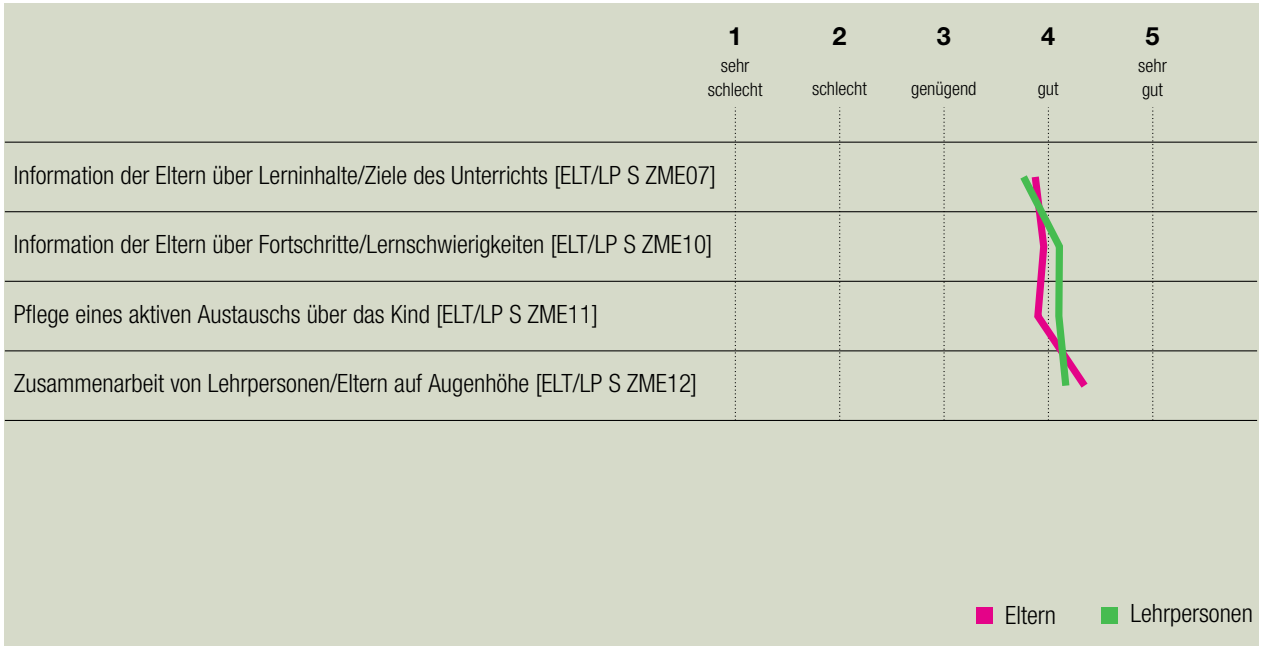
Die Schule informiert die Eltern rechtzeitig und umfassend. Das Elternforum ist fest verankert und beteiligt sich aktiv am Schulgeschehen. Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sehr verlässlich und sind niederschwellig gut erreichbar.

- Mittels Quartalsbrief informiert die Schulleitung ansprechend und zuverlässig über gesamtschulische Anlässe und Schwerpunkte. Wiederkehrend sind die Eltern an die Schule eingeladen, z. B. im Rahmen von Informationsabenden und Elternbildungsanlässen sowie Veranstaltungen oder Besuchstagen.
- Das Elternforum bildet einen selbstverständlichen Bestandteil der Schulkultur. Aufgaben übernimmt es insbesondere in der Berufswahlvorbereitung, z. B. mit der Organisation des «Future Day». Bei der Erarbeitung des neuen Schulprogramms konnten die Eltern ihre Ideen und Gedanken einbringen.
- Quartalsweise orientieren die Jahrgangsteamleitungen und Lehrpersonen über Anstehendes und Spezifisches. Zur Kontaktaufnahme und zum Austausch steht eine gemeinsame elektronische Kommunikationsplattform zur Verfügung.
- In einem Zwischenbericht, den die Schule jeweils Mitte Semester ausstellt, weisen die Lehrpersonen proaktiv auf Auffälligkeiten bezüglich der fachlichen und überfachlichen Leistungen hin. Sie zeigen sich den Eltern gegenüber offen und interessiert, bei Problemen reagieren sie zeitnah.

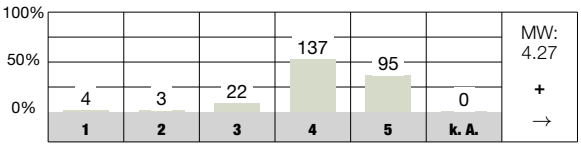
Zur Zusammenarbeit mit den Eltern hat die Sekundarschule verbindliche Standards gesetzt, die sich am Kommunikationskonzept der Schule Urdorf (Stand 2018) orientieren. Zusätzlich zu den quartalsweisen Informationen der Schulleitung und Klassenlehrpersonen, welche sorgfältig und ansprechend aufbereitet sind, orientieren auch die jeweiligen Jahrgangsteamleitungen umfassend mit News aus den Lernlandschaften sowie zu aktuellen Aktivitäten oder zur Berufswahl. Nebst Informationsabenden und Elternbildungsanlässen (z. B. im Rahmen der Medienprävention) findet einmal pro Schuljahr ein individuelles Standortgespräch statt. Weitere Einblicke bieten u. a. klassenspezifische und übergreifende Veranstaltungen oder Präsentationen (z. B. Vernissage zum Klassenroman oder zu den Abschlussarbeiten). Wiederkehrend finden jeweils am 15. des Monats die Besuchstage mit «Elternkafi» statt. Fast alle Eltern sind in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass die Schule sie über wichtige Belange gut bis sehr gut in Kenntnis setzt (ELT S ZME01). Sowohl bei dieser Aussage als auch bei weiteren Items der Elternzusammenarbeit liegen die Mittelwerte signifikant über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.

In Form des Elternforums ist die Elternmitwirkung passend institutionalisiert und gut an der Schule verankert. Interessierte Eltern treffen sich vier Mal pro Jahr mit der Schulleitung und Vertretungen der Lehrpersonen. Zum Thema Berufswahl bringen sich die Eltern aktiv ein (bspw. im Rahmen des «Future Day») oder helfen mit bei grösseren Anlässen (z. B. Sporttage). Im Rahmen des «Elternkafis» oder Veranstaltungen wie z. B. dem «Abend zur offenen Tür» sind die Eltern in die Mitorganisation eingebunden. Die Schule lädt das Elternforum anlässlich der Ausarbeitung des neuen Schulprogramms zu einer Anhörung ein. Mit den Mitwirkungsmöglichkeiten zeigt sich der Grossteil der Eltern zufrieden bis sehr zufrieden (ELT S ZME06).

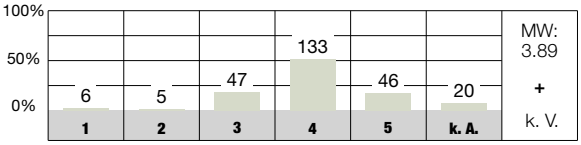
Die Jahrgangsteamleitungen und Lehrpersonen ergänzen die schulspezifischen Quartalsinformationen mit Inhalten aus dem Jahrgang, den Lernlandschaften und den Klassen. Auch die gemeinsame Austauschplattform wird rege genutzt und als niederschwelligen Kommunikationskanal geschätzt. Zu den Elternabenden und Standortgesprächen besteht eine hohe Zufriedenheit, wie das dazugehörende Item der schriftlichen Elternbefragung deutlich zeigt (ELT S ZME08). Bei Auffälligkeiten oder Problemen reagieren die Lehrpersonen in der Regel zeitnah. In Form des Zwischenberichts informiert die Schule Mitte Semester transparent über individuelle Fortschritte und Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Via Lernjournal oder Lernplattform können sich die Erziehungsberechtigten über anstehende Hausaufgaben resp. Prüfungen informieren. Mehrere Interviewaussagen weisen darauf hin, dass zwischen den Eltern und der Schule gegenseitig viel Interesse, Vertrauen und Wertschätzung vorhanden ist.



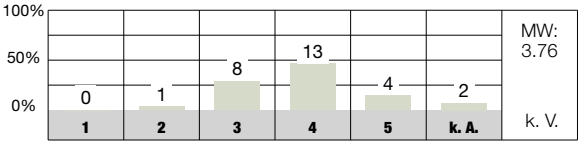
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT S ZME06]



Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts. [LP S ZME07]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

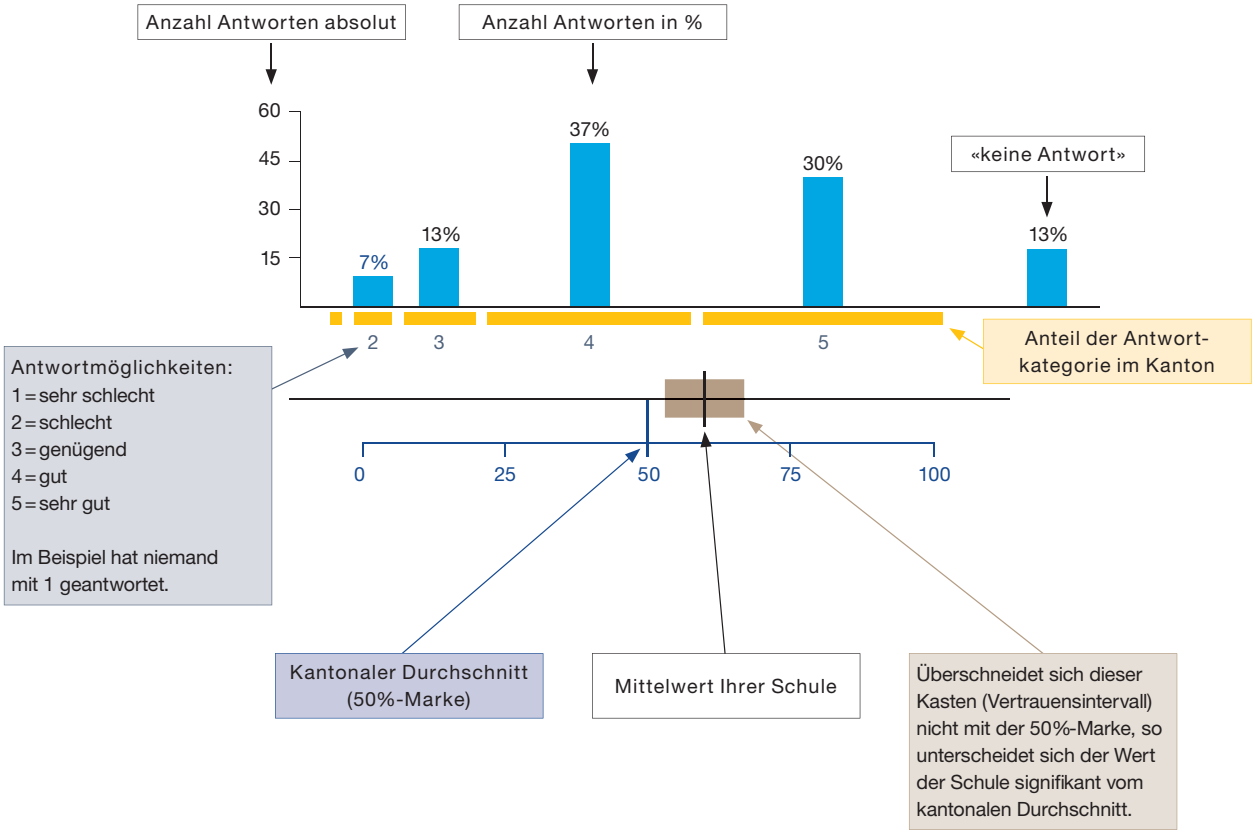
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Marlen Stettler
» Verena Prokscha
» Bettina Thomann

Kontaktpersonen der Schule
» Christine Schwab (Schulleitung)
» Heinz Kühnis (Schulleitung)
» Urs Minder (Präsidium)
» Markus Bucher (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

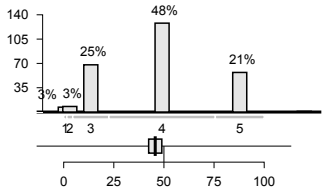
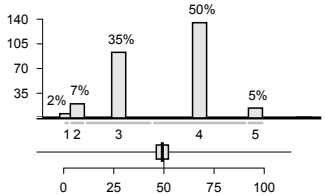
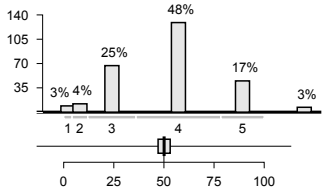
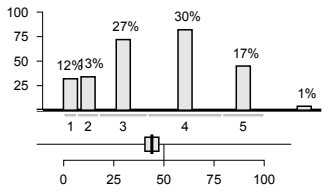
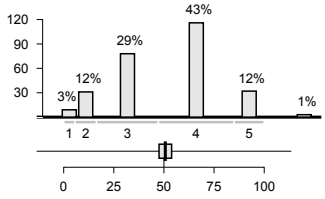
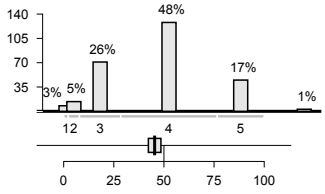
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

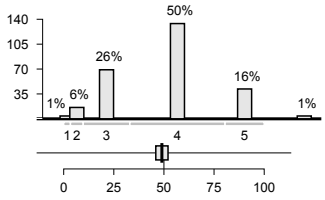
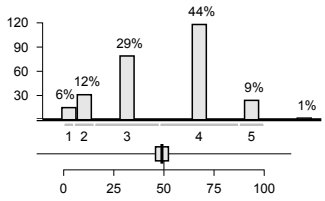
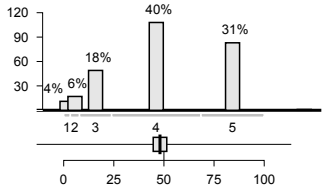
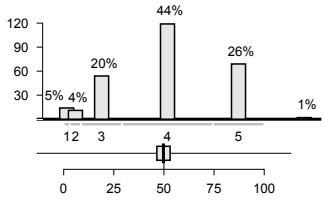
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Moosmatt, Urdorf, Schülerinnen und Schüler

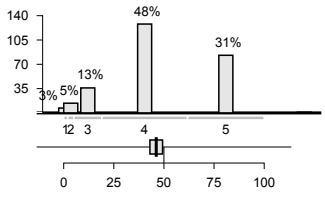
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 269**

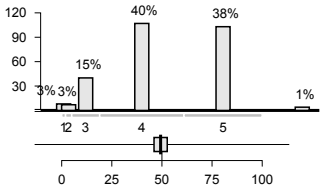
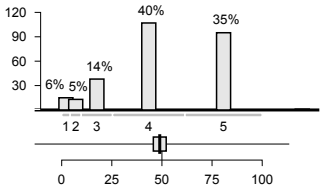
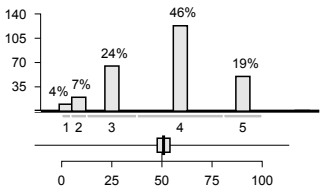
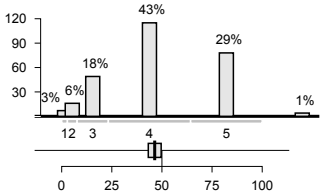
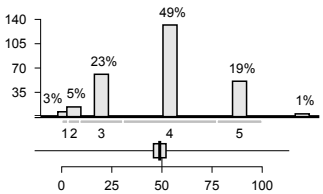
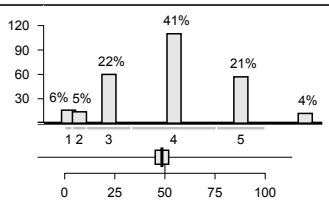
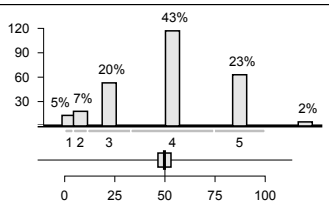
Schulgemeinschaft

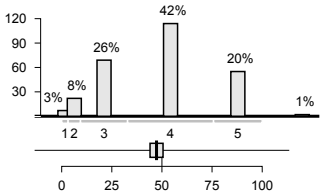
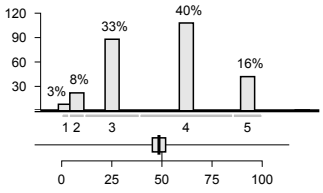
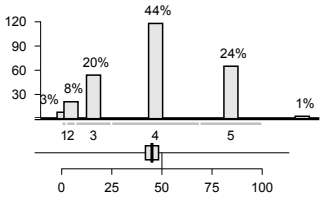
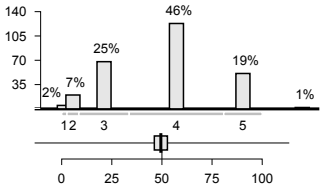
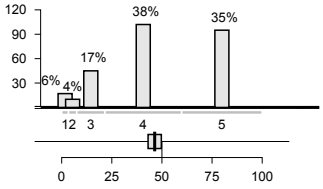
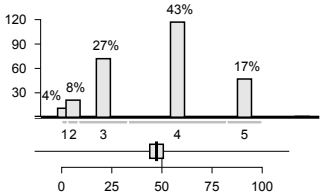
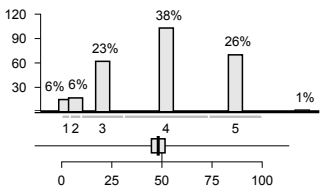
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	69%	3.90	–	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	55%	3.54	n. s.	→	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	65%	3.78	n. s.	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	47%	3.46	–	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	55%	3.55	n. s.	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	64%	3.79	–	k. V.	4.29

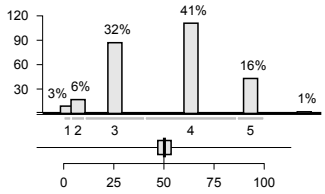
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	65%	3.78	n. s.	↘	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	53%	3.48	n. s.	k. V.	4.02
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	71%	4.05	n. s.	↘	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	70%	3.94	n. s.	↘	4.34

Unterrichtsgestaltung

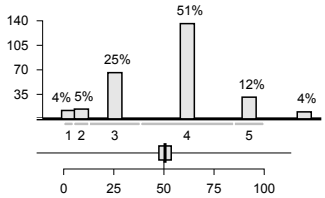
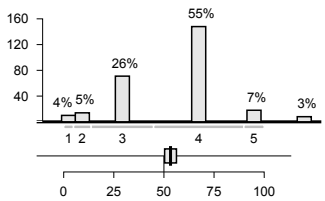
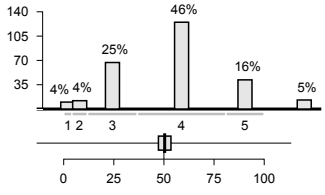
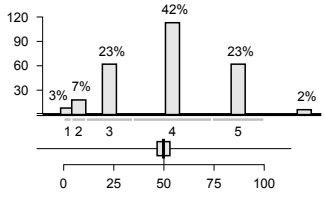
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	78%	4.14	–	→	4.53

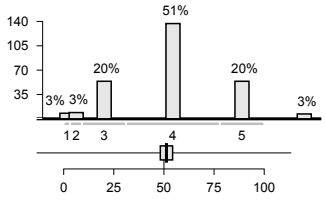
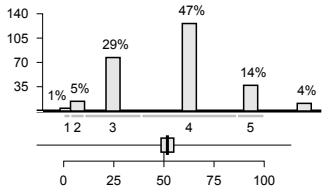
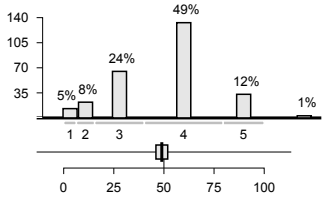
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	78%	4.23	n. s.	k. V.	4.54
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	75%	4.15	n. s.	k. V.	4.50
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	64%	3.76	n. s.	k. V.	4.11
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	72%	4.07	–	↘	4.47
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	68%	3.85	n. s.	→	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	62%	3.81	n. s.	↘	4.30
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	67%	3.87	n. s.	→	4.22

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	63%	3.79	n. s.	↘	4.23
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	56%	3.63	n. s.	k. V.	3.97
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	68%	3.94	–	↘	4.39
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	65%	3.78	n. s.	↘	4.07
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	73%	4.15	–	k. V.	4.52
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	61%	3.72	n. s.	k. V.	4.22
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	64%	3.87	n. s.	k. V.	4.30

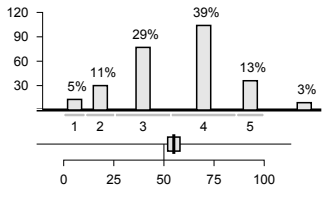
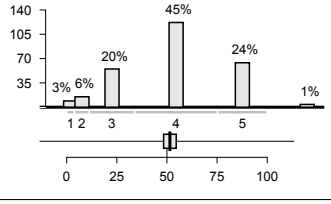
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		0	57%	3.65	n. s.	k. V.	3.94

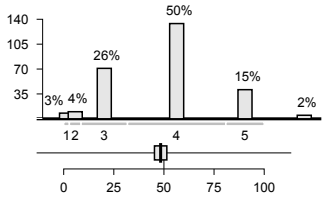
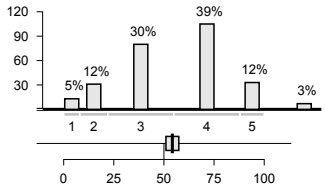
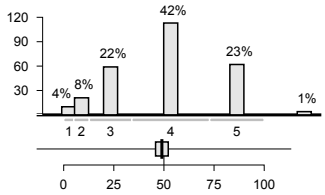
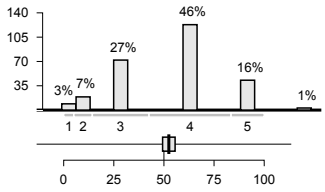
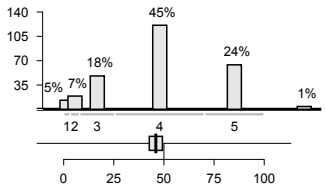
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	62%	3.69	n. s.	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	62%	3.63	+	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	62%	3.76	n. s.	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	65%	3.86	n. s.	k. V.	4.22

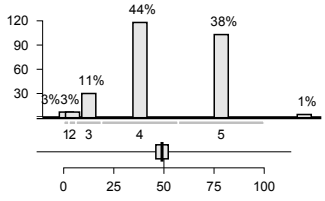
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	71%	3.91	n. s.	↗	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	61%	3.71	n. s.	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	62%	3.66	n. s.	↘	4.14

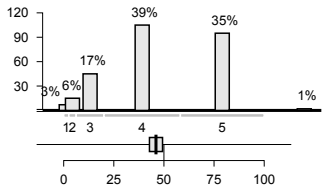
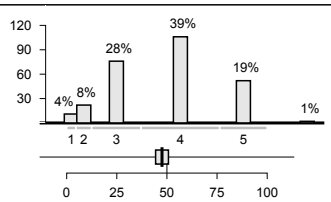
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	52%	3.51	+	→	3.76
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	69%	3.90	n. s.	↘	4.23

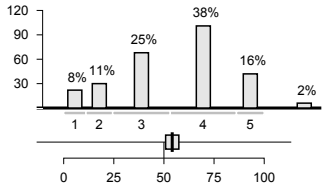
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	65%	3.78	n. s.	↘	4.12
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	51%	3.48	+	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	65%	3.85	n. s.	↘	4.22
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	62%	3.69	n. s.	↘	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	69%	3.94	–	↘	4.39

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	82%	4.27	n. s.	k. V.	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	74%	4.17	–	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	59%	3.71	n. s.	k. V.	4.20

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	53%	3.50	+	→	3.80

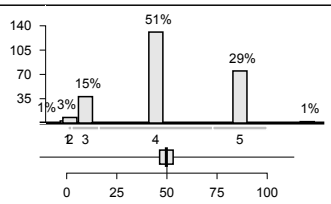
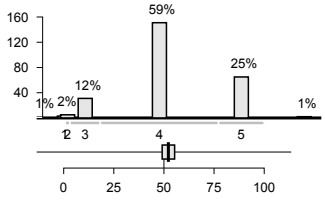
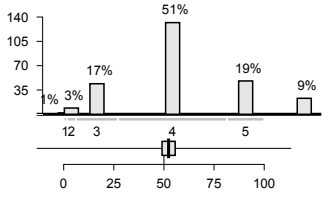
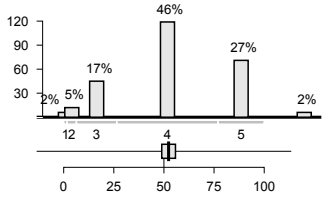
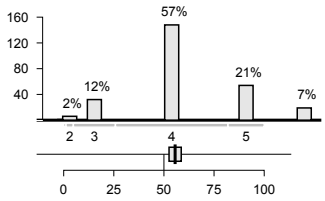
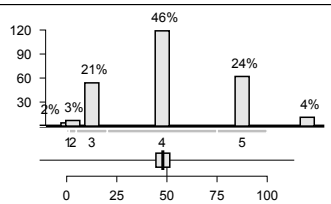
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

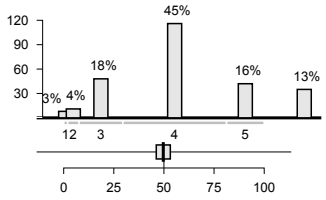
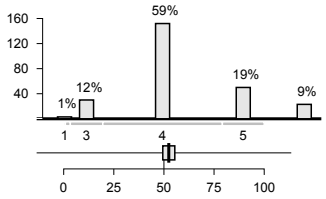
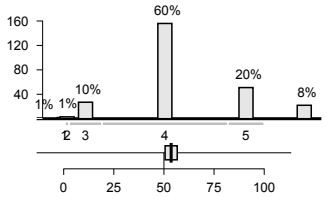
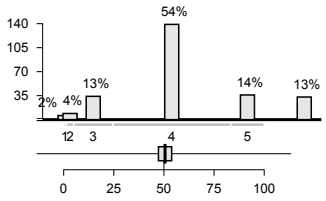
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Moosmatt, Urdorf, Eltern

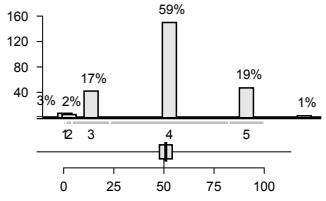
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 265**

Schulgemeinschaft

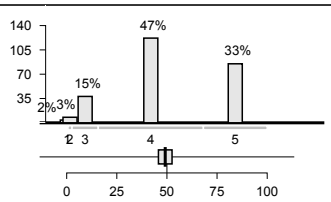
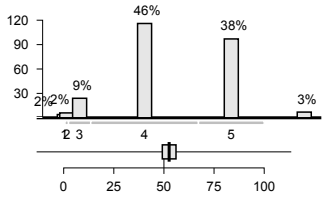
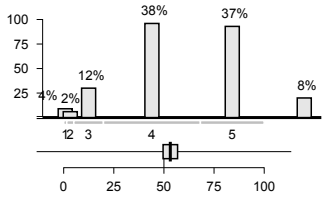
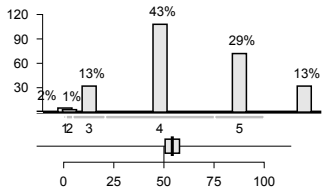
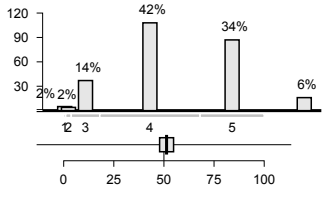
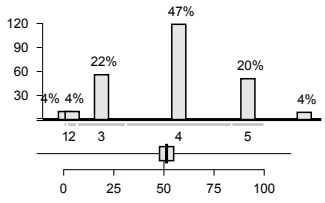
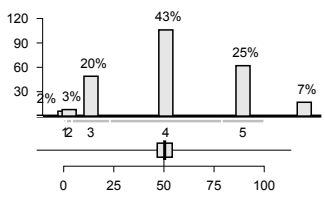
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		8	80%	4.12	n. s.	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		8	84%	4.11	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		7	70%	3.95	n. s.	→	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		6	73%	4.02	n. s.	k. V.	4.36
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		5	78%	4.05	+	k. V.	4.11
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		8	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		5	61%	3.85	n. s.	↘	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		7	78%	4.08	n. s.	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		4	79%	4.08	+	k. V.	4.26
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		8	68%	3.91	n. s.	k. V.	4.16

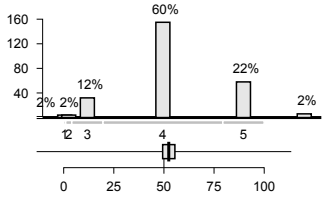
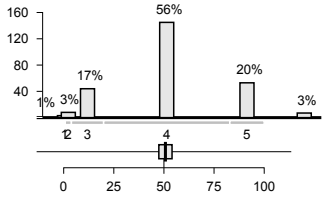
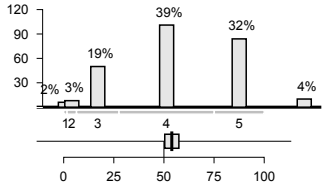
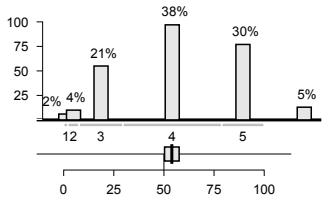
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		11	78%	3.95	n. s.	→	4.31

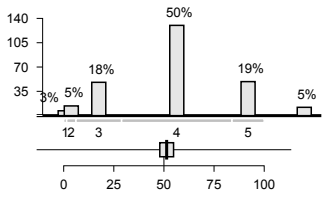
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		8	81%	4.17	n. s.	→	4.43
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		11	84%	4.28	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		11	74%	4.23	n. s.	k. V.	4.41
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		13	71%	4.15	+	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		8	76%	4.20	n. s.	→	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		10	67%	3.84	n. s.	k. V.	4.00
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		17	68%	3.98	n. s.	k. V.	4.23

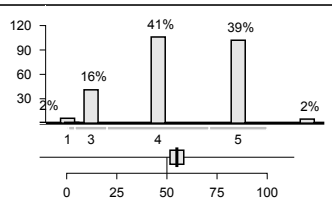
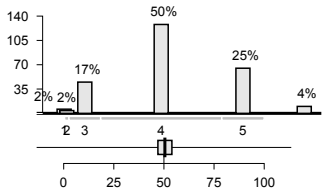
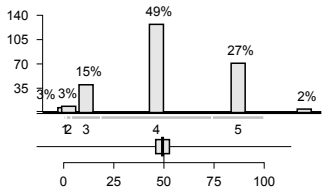
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		6	82%	4.07	n. s.	↗	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		5	76%	3.98	n. s.	→	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		6	71%	4.07	+	k. V.	4.25
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		7	67%	3.99	+	→	4.16

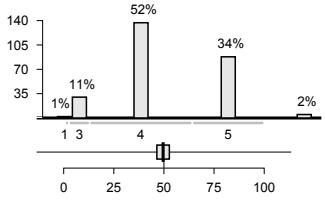
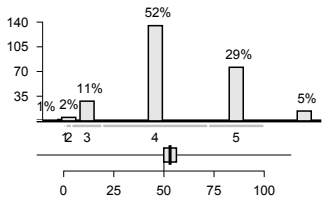
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		5	69%	3.87	n. s.	k. V.	4.09

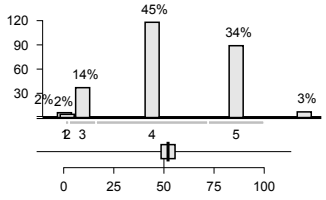
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	80%	4.23	+	→	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			7	75%	4.05	n. s.	→	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	76%	4.07	n. s.	→	4.28

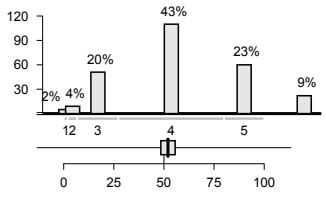
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	86%	4.25	n. s.	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	81%	4.18	n. s.	k. V.	4.32

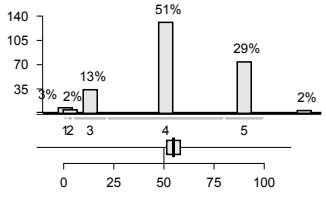
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	79%	4.19	n. s.	↘	4.40

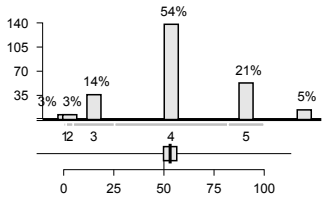
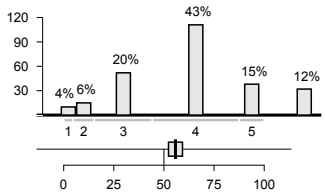
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	66%	3.95	n. s.	→	4.23

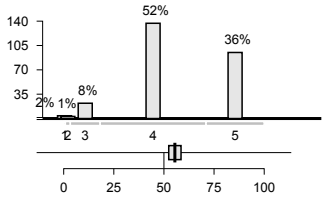
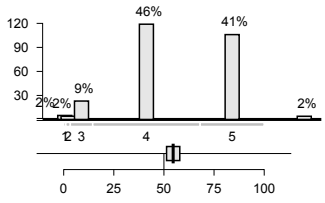
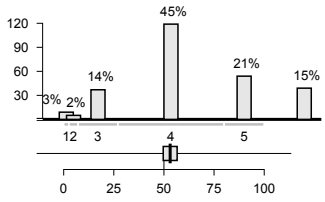
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

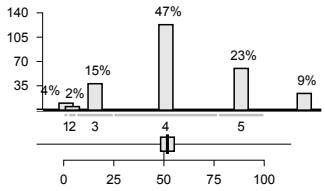
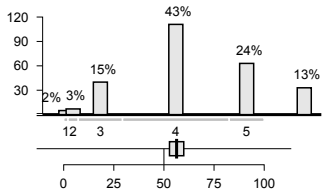
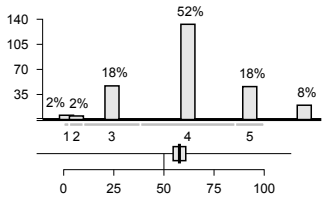
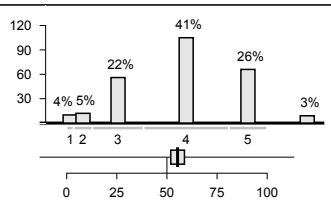
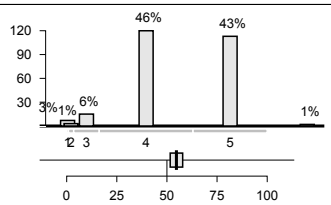
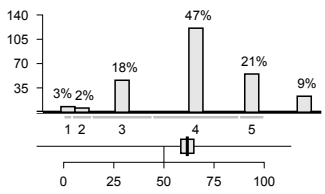
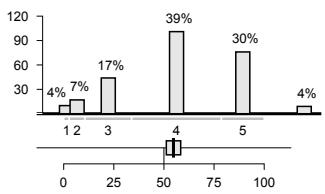
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			9	80%	4.10	+	→	4.35

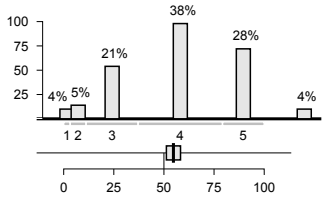
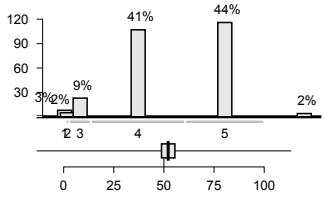
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		10	75%	3.99	n. s.	k. V.	4.19
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		7	58%	3.72	+	k. V.	3.87

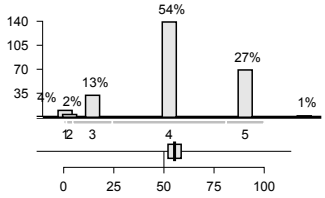
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		4	89%	4.27	+	→	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	86%	4.31	+	→	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		2	66%	3.99	n. s.	k. V.	4.18

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		5	70%	4.02	n. s.	↘	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		6	67%	4.01	+	→	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		8	70%	3.89	+	k. V.	4.01
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		7	66%	3.87	+	k. V.	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		5	90%	4.36	+	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		6	68%	3.88	+	k. V.	3.85
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	69%	3.96	+	→	4.10

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		7	66%	3.90	+	k. V.	4.04
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		2	85%	4.35	n. s.	k. V.	4.47

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		9	81%	4.07	+	k. V.	4.21

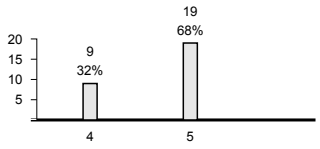
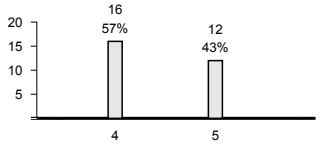
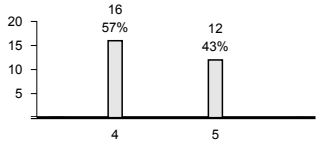
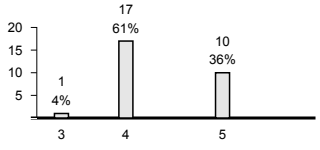
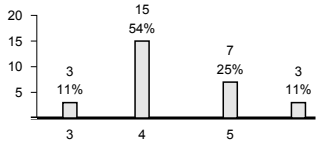
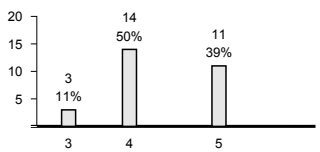
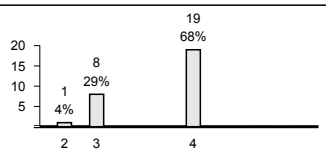
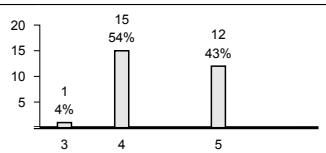
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

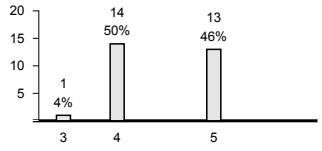
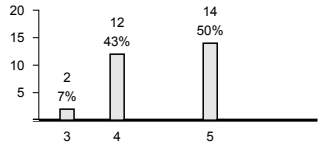
Sekundarschule Moosmatt, Urdorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

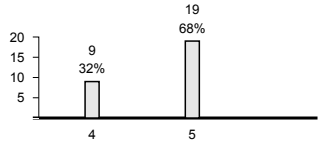
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	100%	4.68	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	100%	4.43	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	100%	4.43	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	96%	4.33	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	79%	4.18	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	89%	4.32	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	68%	3.67	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	96%	4.41	↗

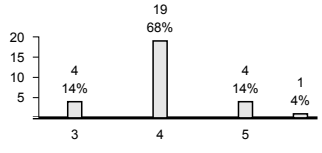
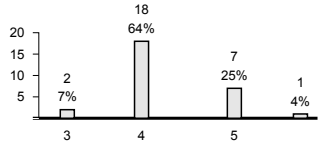
Abschluss der schriftlichen Befragung: 19.02.2026

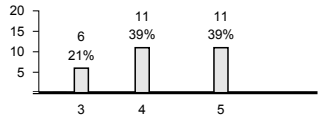
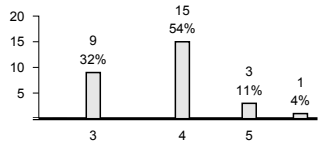
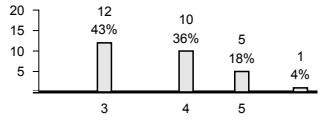
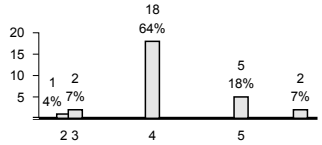
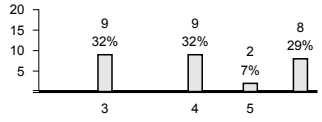
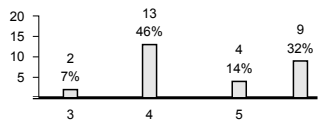
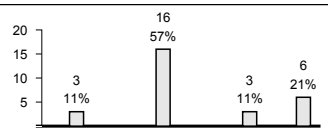
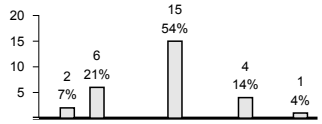
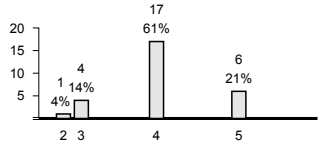
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.44	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	93%	4.46	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

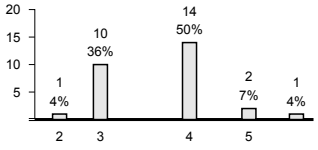
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.68	→

Individuelle Förderung

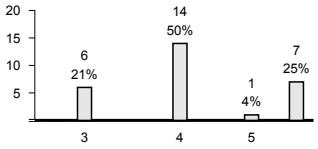
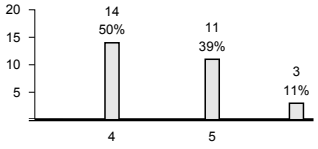
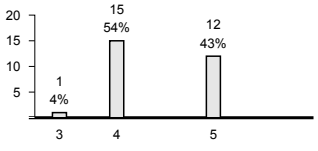
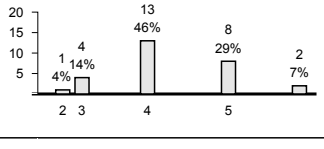
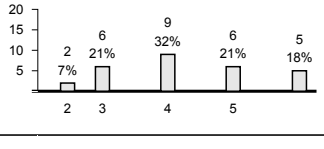
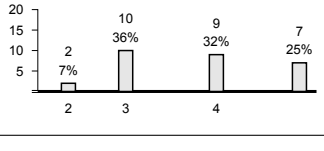
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	82%	4.00	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	89%	4.20	→

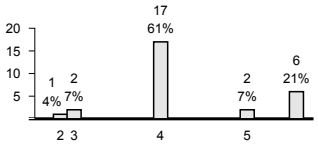
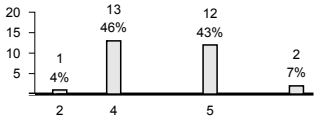
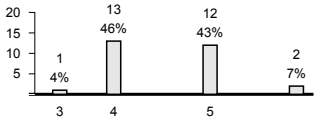
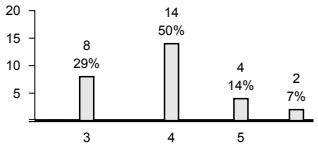
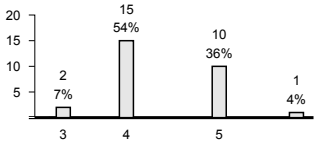
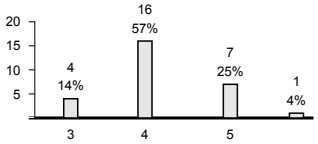
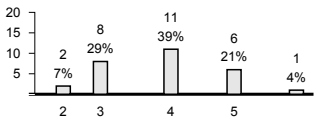
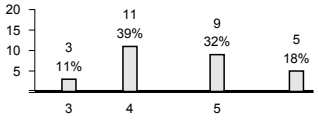
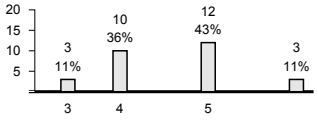
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	79%	4.23	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	64%	3.75	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	54%	3.68	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	82%	4.09	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	39%	3.61	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	61%	4.12	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	68%	4.00	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	68%	3.81	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	82%	4.04	→

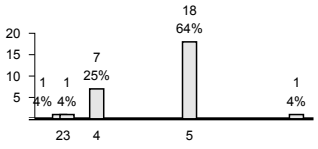
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	57%	3.63	k. V.

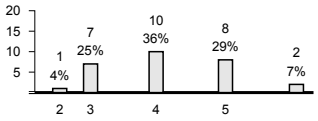
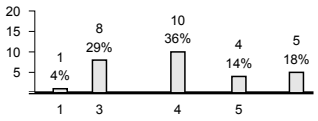
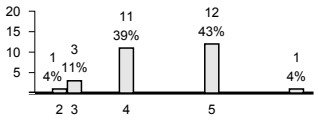
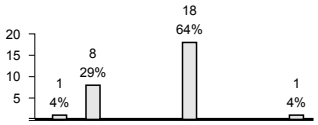
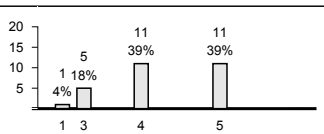
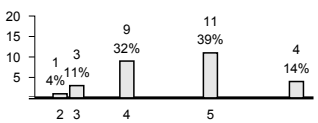
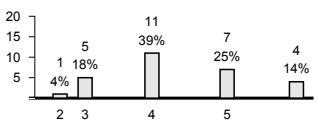
Beurteilungspraxis

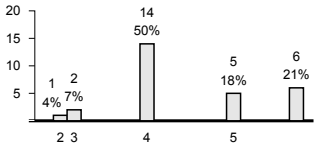
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	54%	3.75	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	89%	4.44	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	96%	4.41	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	75%	4.14	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	54%	3.87	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	32%	3.37	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	68%	3.95	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	89%	4.44	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	89%	4.44	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	64%	3.82	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	89%	4.32	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.13	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	61%	3.79	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	71%	4.30	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	79%	4.41	→

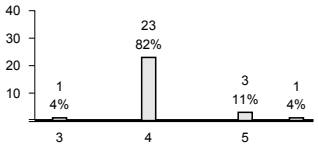
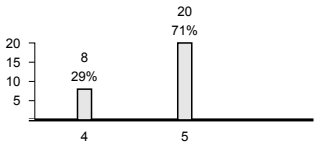
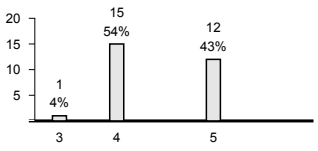
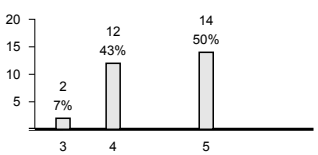
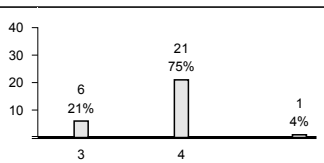
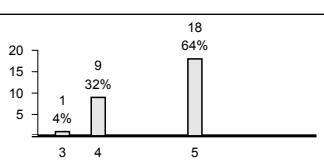
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	89%	4.64	↗

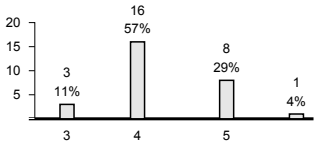
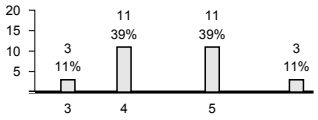
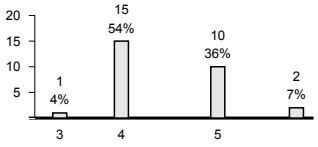
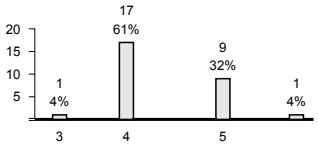
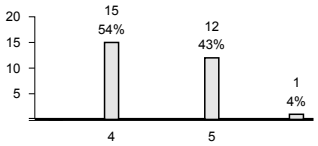
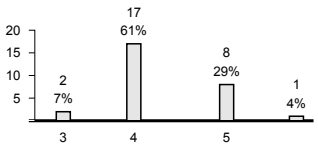
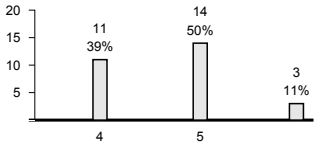
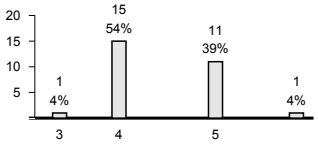
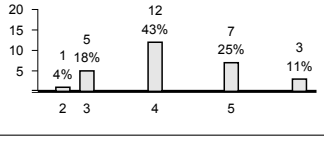
Digitalisierung im Unterricht

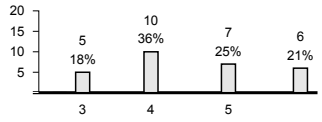
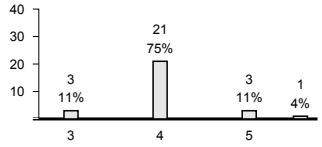
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	64%	4.00	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	50%	3.72	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	82%	4.35	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	93%	4.65	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	79%	4.23	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	71%	4.35	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	64%	4.06	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	68%	4.11	k. V.

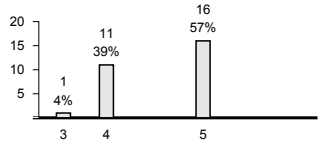
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	93%	4.08	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.71	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	96%	4.41	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	93%	4.46	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	75%	3.78	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	96%	4.63	↗

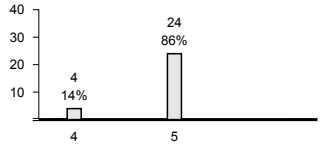
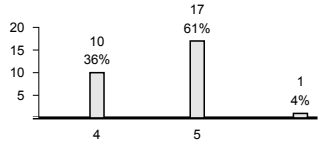
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	86%	4.21	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	79%	4.36	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	89%	4.36	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	93%	4.31	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	96%	4.44	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	89%	4.24	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	89%	4.56	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	93%	4.38	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	68%	4.05	→

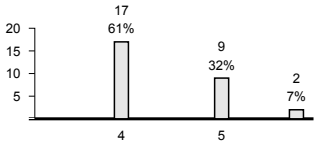
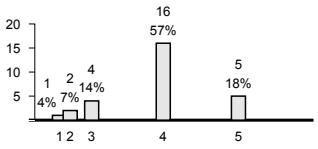
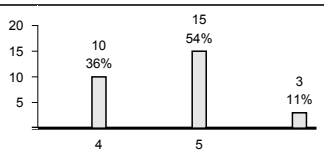
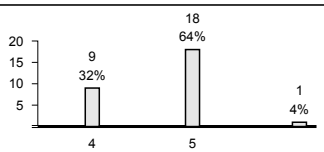
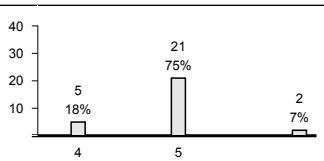
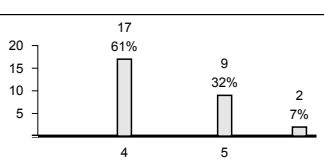
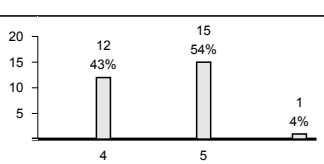
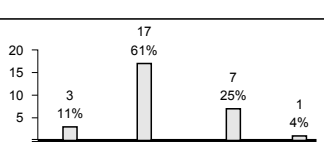
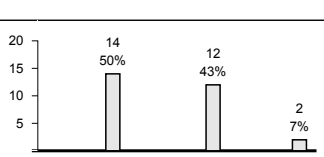
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	61%	4.12	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	86%	4.00	k. V.

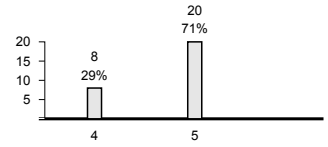
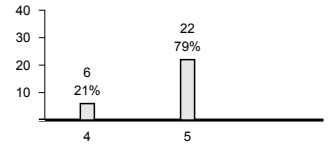
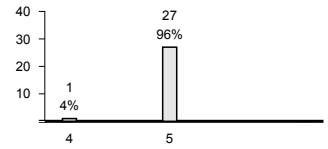
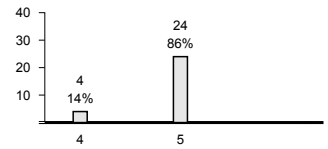
Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	96%	4.56	→

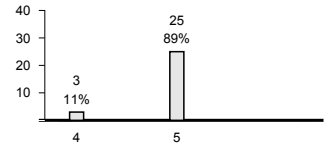
Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.86	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	96%	4.63	↗

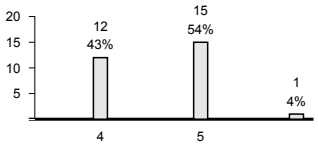
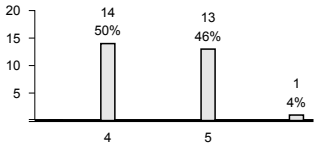
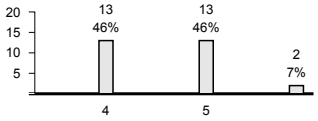
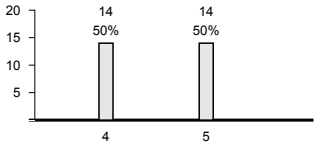
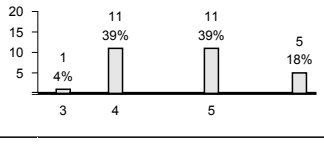
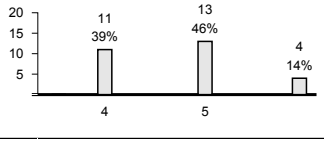
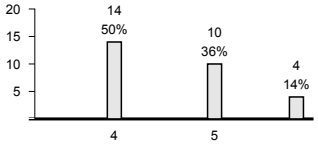
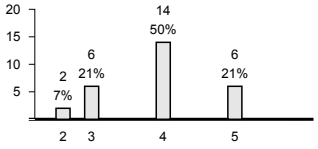
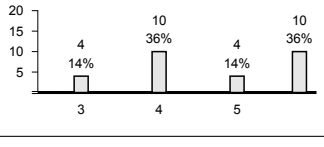
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	93%	4.35	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	75%	3.90	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	89%	4.60	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	96%	4.67	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	93%	4.81	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	93%	4.35	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	96%	4.56	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	86%	4.17	↗
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	93%	4.46	→

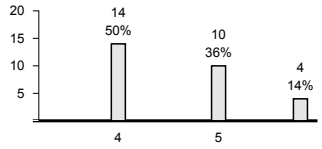
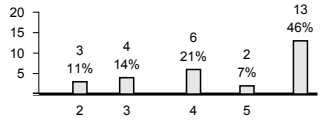
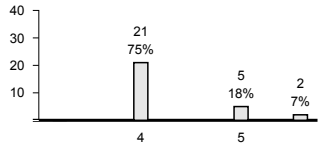
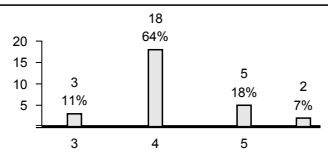
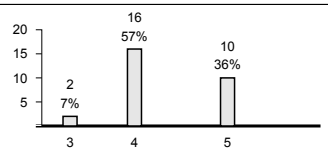
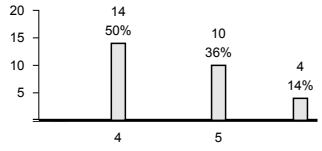
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.71	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.79	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.96	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	100%	4.86	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

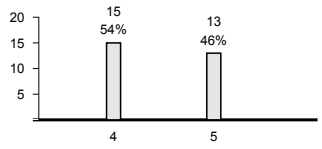
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	100%	4.89	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung

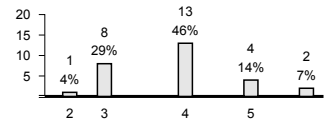
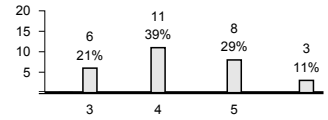
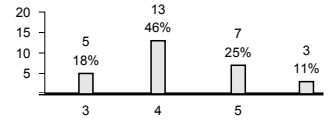
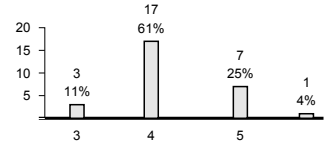
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	96%	4.56	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	96%	4.48	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	93%	4.50	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	100%	4.50	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	79%	4.45	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	86%	4.54	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	86%	4.42	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	71%	3.90	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	50%	4.00	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	86%	4.42	↗
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	29%	3.50	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	93%	4.19	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	82%	4.09	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	93%	4.31	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	86%	4.42	k. V.

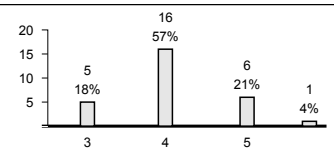
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.46	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.		0	61%	3.76	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		0	68%	4.11	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		0	71%	4.10	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		0	86%	4.17	k. V.

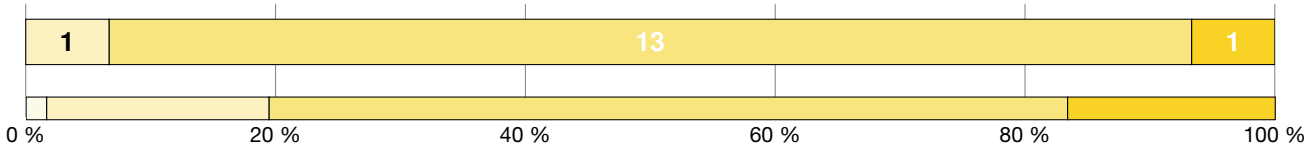
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	79%	4.05	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

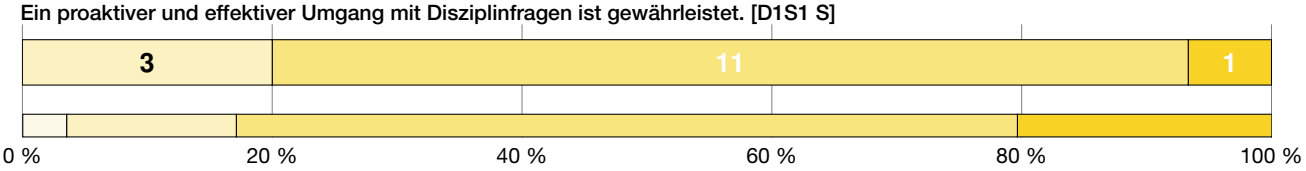


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

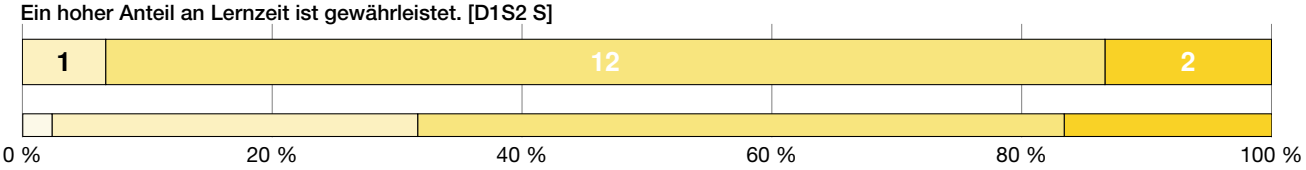
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



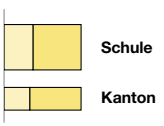
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

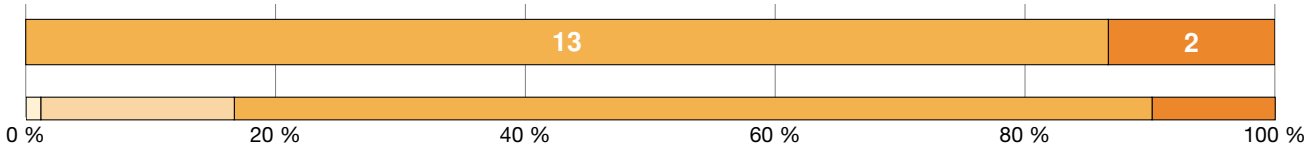
Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

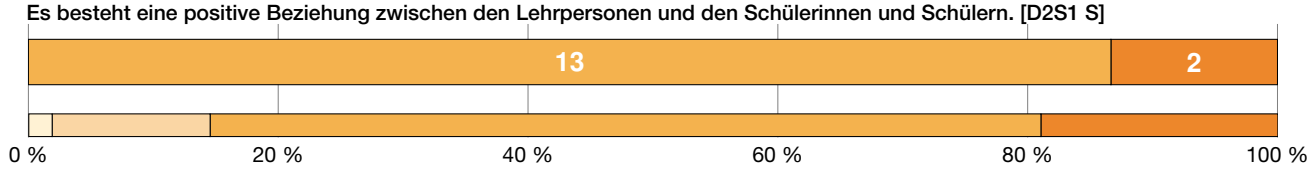


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

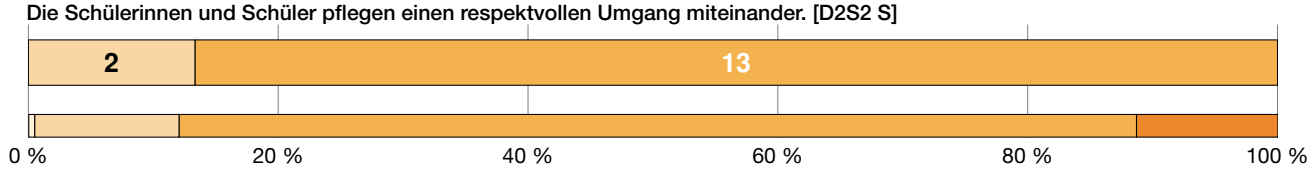
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

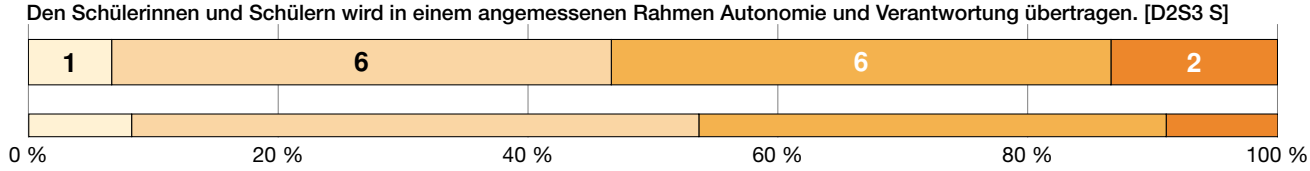
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

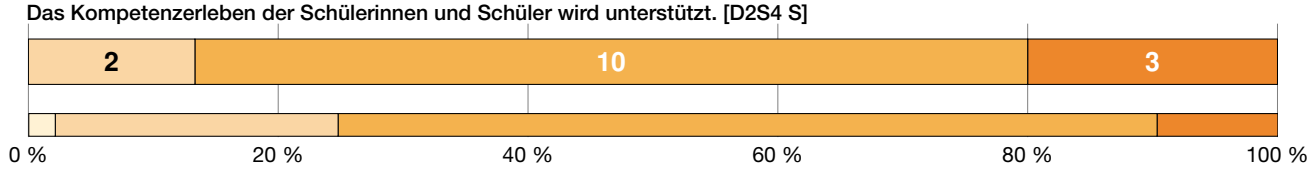
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



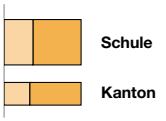
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

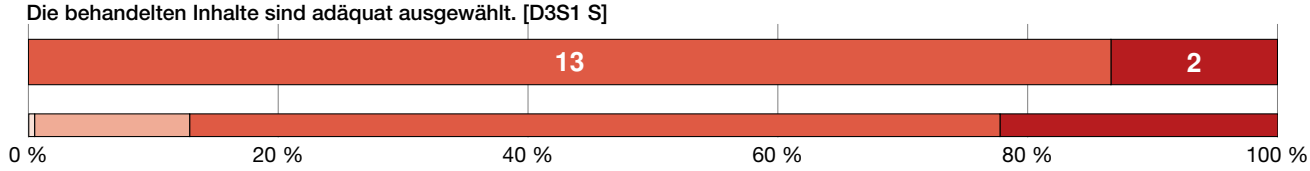


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

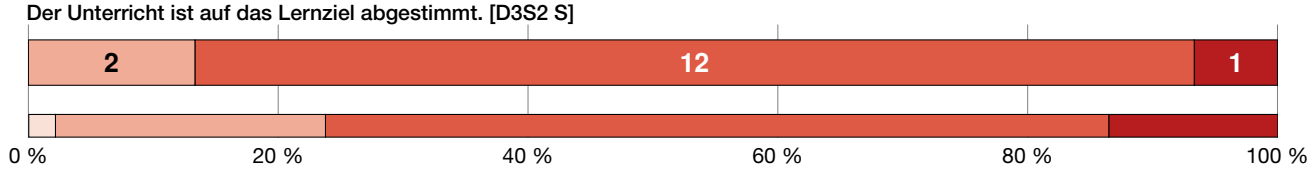
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

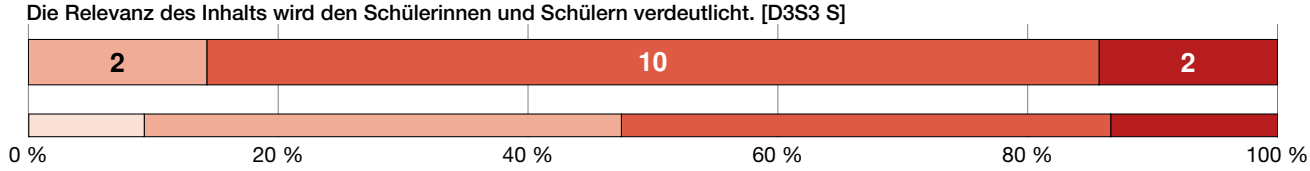
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

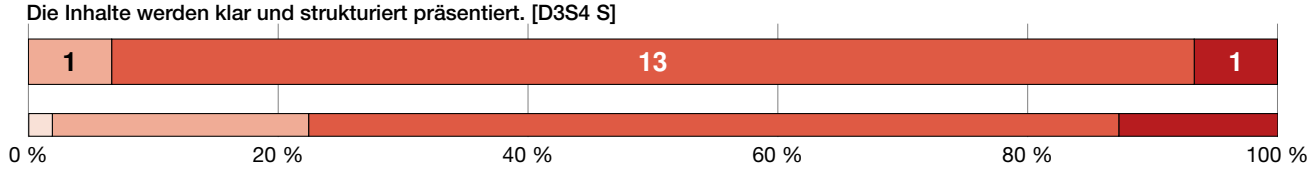
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

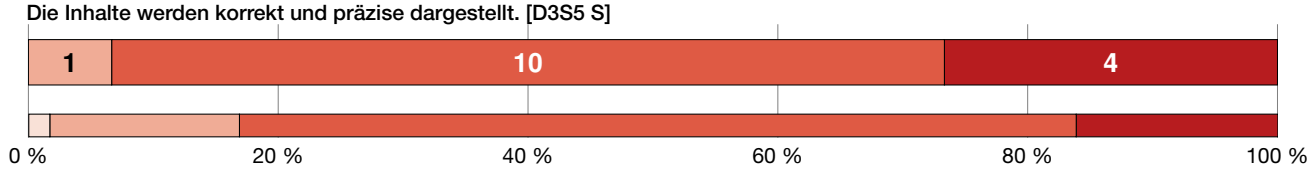
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

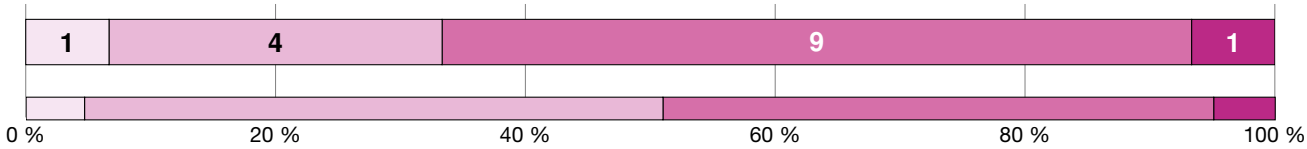
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

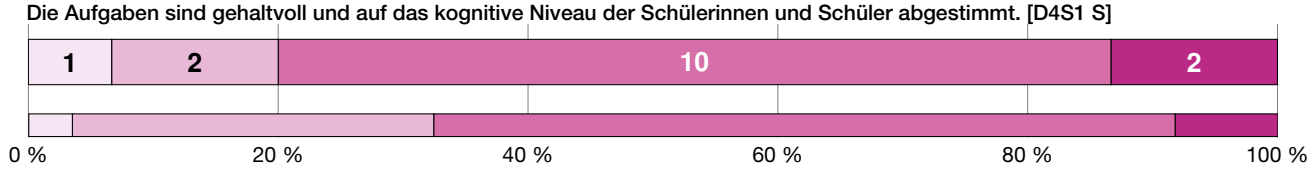


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

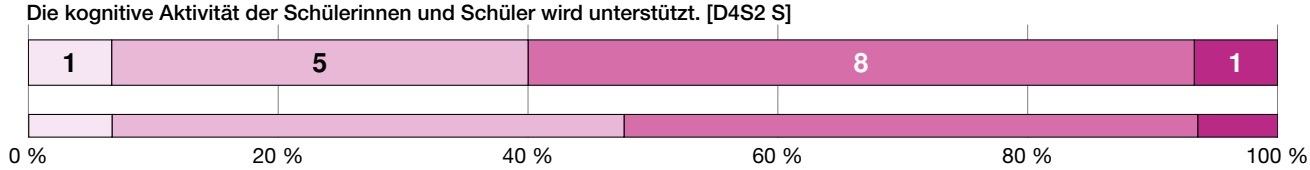
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

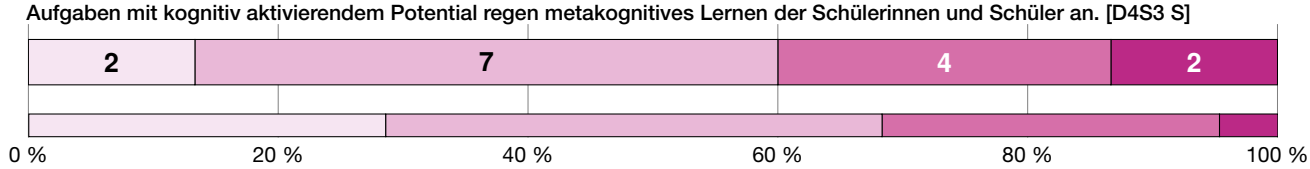
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

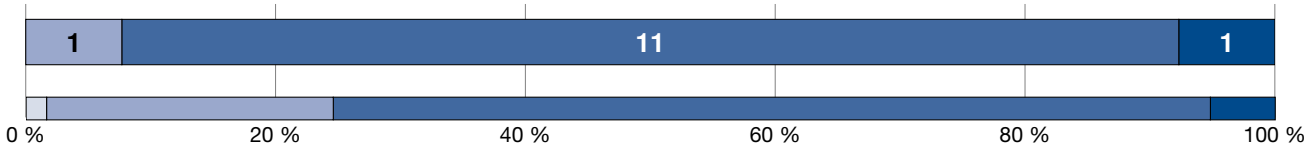
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

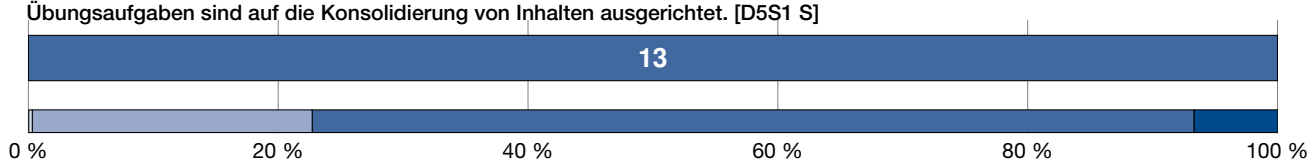


Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

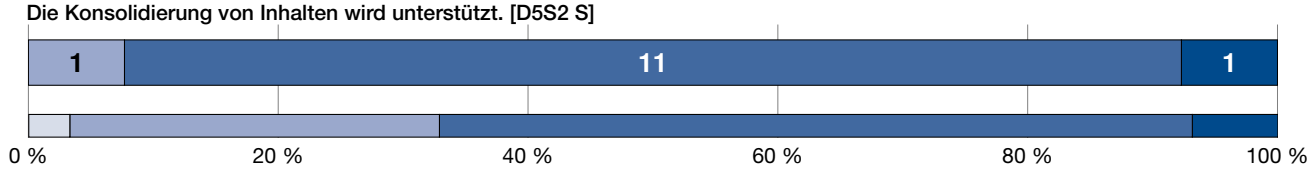
Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

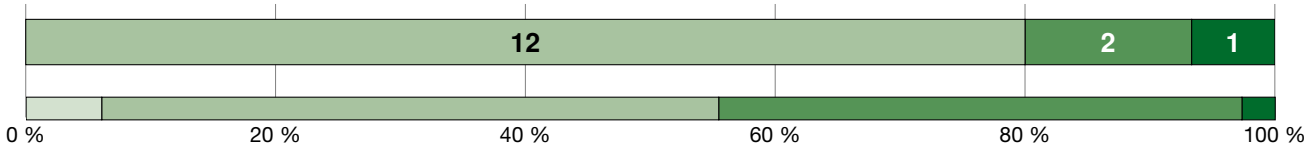
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

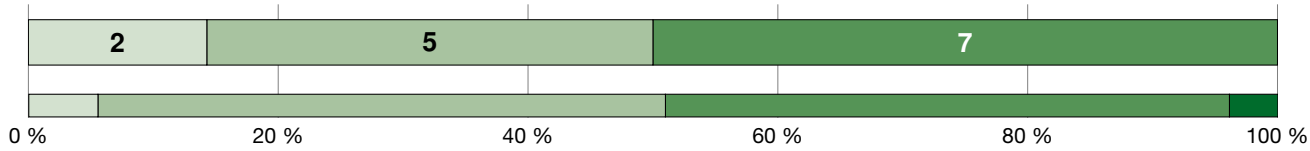
Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

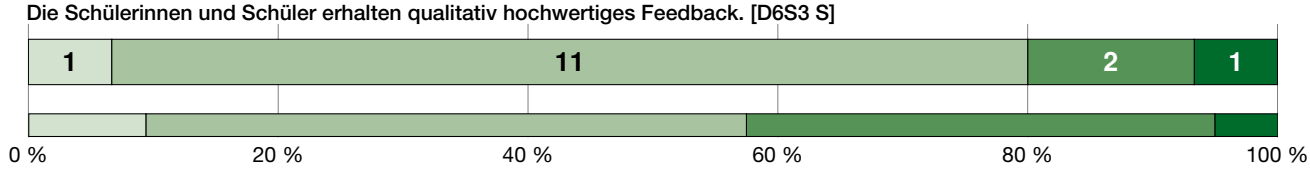
Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

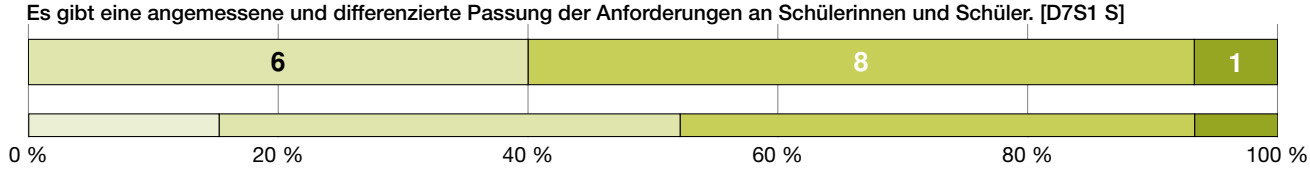


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

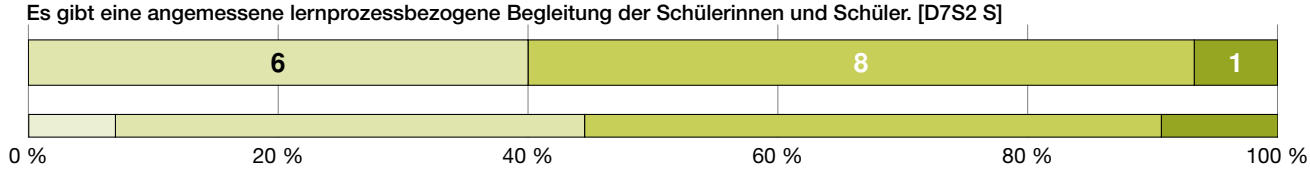
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



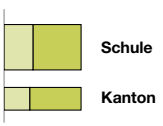
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb